

STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG
CARL VON OSSIETZKY Von-Melle-Park 3 · D-20146 Hamburg

Titel:

Autor:

Purl: https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1754726119_19261015

Rechtehinweis und Informationen

Der Inhalt ist gemeinfrei. Das Digitalisat darf frei genutzt werden.

Public Domain

Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

Original und digitale Bereitstellung:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky
+ Signatur + Link zum Digitalisat

Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben.

Sollten Sie das Objekt in Ihrer eigenen Veröffentlichung verwenden, würden wir uns freuen, wenn Sie uns darüber informieren und uns die bibliographischen Angaben Ihrer Publikation mitteilen. Wir freuen uns natürlich sehr, wenn Sie uns zur Information sogar ein Belegexemplar der Publikation zukommen lassen können.

Kontakt für Nachfragen:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg - Carl von Ossietzky -
Von-Melle-Park 3
20146 Hamburg
auskunft@sub.uni-hamburg.de
<https://www.sub.uni-hamburg.de>

Hamburger Echo

Preis 10 A

Hamburg-Altonaer Volksblatt

Gegründet 1875

Nummer 285

Freitag, 15. Oktober 1926

52. Jahrgang

Scheidemanns Aufruf zur Werbewoche der SPD.

Vom alten zum neuen Staat.

Hamburg sah gestern abend wieder einmal eine jener riesenhaften politischen Kundgebungen, wie sie in unserm Städtegebiet nur die sozialdemokratische Partei zustande bringt. Wenn die Nationalisten oder die Kommunisten demonstrieren wollen, dann müssen sie wochenlang vorher Lantam schlagen und eine Barnum-Kelme entfalten, um ihre Töne zu fällen, was ihnen oft genug noch nicht einmal gelingt. Bei der gestrigen Versammlung der Bezirksdelegierten und Betriebsvertrauensleute der Sozialdemokratischen Partei Hamburgs hatte die Ankündigung Scheidemanns als Redner genügt, um nicht nur den großen Saal des Gewerkschaftshauses mit sämtlichen Nebenräumen bis auf den letzten Platz zu füllen, sondern es war auch vor dem Gewerkschaftshaus noch eine zweite Massenversammlung aufmarschiert, deren Teilnehmerzahl der im Saal mindestens gleichkam. Die Reichsbannerabteilungen, die diesen Aufmarsch zum Empfang Scheidemanns ausgeführt hatten, gaben damit dem Vorabend der sozialdemokratischen Werbewoche den Sinn, den die ganze Werbearbeit für die Partei in diesem Augenblick nur haben kann. Scheidemann formte diesen Sinn in der kurzen Ansprache vom Balkon und ausführlicher in seinem Referat „Vom alten zum neuen Staat“ in Worte von zündender Wirkung und durchschlagender Ueberzeugungskraft. Er sagte: „Die Republik muß in die Hände von Republikanern kommen.“ Eine Selbstverständlichkeit scheinbar, und doch nicht selbstverständlich, wie die gegenwärtigen Zustände in der deutschen Republik und die Unklarheit in der eigenen Partei den innerpolitischen Problemen gegenüber deutlich genug erweisen. Scheidemanns Rede ging diesen Zuständen und dieser Unklarheit mit offenergehaltener Kritik zu Leibe. Es war keine Agitationsrede in dem üblichen Sinne, sondern mehr eine Art Rechenschaftsbericht; es war auch nicht nur Kritik an den Gegnern, sondern weit mehr an der eigenen Partei; es war kein Schlagwortregister, sondern eine ernste Gegenüberstellung von Tatsachen, die zu ebenso ernster Nachprüfung anregen sollte und auch unmittelbar dazu angeregt hat, wie die darauffolgende Diskussion zeigte, die ein geistiges Ringen darstellte, aus der alle Zuhörer Gewinn ziehen konnten.

Scheidemann hat nicht viel eigentlich Neues gesagt. Doch wer wollte leugnen, daß es ganz außerordentlich nützlich war, den Jüngeren, die es nicht wissen können, aber auch den Älteren, die es schon allzu sehr vergessen haben, ins Gedächtnis zu rufen, wie die Lage der Arbeiterklasse im alten Staat wirklich gewesen ist. Wenn heute kein Kampf um das allgemeine, gleiche Wahlrecht von Frauen und Männern mehr geführt zu werden braucht, wenn die gesetzliche Regelung der Arbeitszeit, die Arbeitslosenunterstützung, das Mitbestimmungsrecht der Gewerkschaften beim Arbeitsvertrag, die Grundlage einer allgemeinen Volkserziehung und noch so manches andere geschaffen ist, wozu im alten Staat nicht die Rede sein konnte: sind es denn nicht Ziele der Sozialdemokratie, die damit nach jahrzehntelangem Ringen endlich erreicht worden sind? Und müssen diese Erfolge, selbst wenn sie uns nicht genügen, weil alles im Leben unvollkommen ist, nun erst recht anspornen, auch die weiteren und höheren Aufgaben der Partei zu erfüllen!

In der Tat: könnten wir es in der Werbewoche allen Arbeitern, Beamten und Angestellten, allen Angehörigen der bisher unterdrückten Volksklassen einmal wieder unmittelbar fühlbar machen, wie sie früher behandelt worden sind, wenn sie politische Rechte geltend machen wollten, es würde in manchem Kopf hell werden und das fruchtlose Farnieren über die Zustände im heutigen Staat würde dem festen Willen Platz machen, selbst mitzuwirken, damit es vorwärts und nicht wieder rückwärts geht.

Um einen Rückblick auf die mannigfachen Irrgänge der deutschen Politik, auch in den Jahren der jungen Republik, wie sie sich bei verschiedenen Koalitionsbildungen, bei der Fürstenabfindung, in der Stellung der Justiz und der Reichswehr zum neuen Staat usw. gezeigt haben, knüpfte Scheidemann die

Frage: auf welche Weise die Sozialdemokratie zu stärkerem Einfluß in der von ihr geschaffenen Republik kommen könne. Die Antwort lautet: Durch aktive Politik! Wiederum also: die Sozialdemokratie muß als stärkste republikanische Partei danach trachten, aktiv an der Regierung der Republik beteiligt zu sein! Das muß die aus reinem, gesundem Kraftbewußtsein entspringende Lösung für unsere Werbearbeit sein.

Es soll aber nur unsere grundsätzliche Auffassung von den Aufgaben der Sozialdemokratie im neuen Staat klar bestimmen, ohne daß damit schon die Frage der Regierungsbeteiligung in jedem Falle entschieden sein soll. Insbesondere wolle Scheidemann damit nicht schon jetzt die Frage entscheiden, ob die Sozialdemokratie der großen Koalition in Preußen oder dem Eintritt in die Reichsregierung ihre Zustimmung geben soll. Nur dafür plädiert er mit aller Energie, daß man sich auf den Standpunkt stelle:

entweder ist eine Regierung so schlecht, daß wir uns unter keinen Umständen an ihr beteiligen können, dann müssen wir sie aber auch rücksichtslos bekämpfen;

oder aber:

eine Regierung ist so, daß wir sie von Fall zu Fall tolerieren, dann müssen wir danach trachten, in sie hineinzukommen, um in ihr und mit ihr für die Durchsetzung unserer Forderungen zu kämpfen.

Kampf also gegen die Regierung oder mit der Regierung, aber Kampf auf alle Fälle; nicht ein fatalistisches Verhalten, bei dem wir uns von den Ereignissen treiben lassen, statt sie nach unserem Willen zu lenken.

Trotz mancher gegensätzlichen Auffassung, die in der Ansprache vertreten wurde, kam der Geist, von dem die ganze Versammlung befeuert war, einmütig in dem Gelübde zum Ausdruck, die Partei mit diesem Kampfwillen und mit dieser Entschlossenheit zu aktiver Politik zu erfüllen.

Keine Partei, so betonte Scheidemann in seinem Schlußwort mit Recht, kann es sich an Beginn einer Werbewoche leisten, mit solchen Offenherzigkeit Selbstkritik zu üben, wie die Sozialdemokratie es tut. Während die sogenannten Volksparteien von rechts ihre taktischen Probleme nur in geschlossenen Führerversammlungen behandeln und nach draußen nur Parolen abhalten, während in der kommunistischen Partei jede Opposition mit dem Hinauswurf bedroht ist, kann die Sozialdemokratie vor jeder Volksversammlung alles aussprechen, was sie bewegt. Sie kann es, weil so viel gesunde Kraft in ihr steckt, daß jede zersetzende Kritik von selbst abfällt. Aus dem Ringen der Geister aber, die nur das Beste für die Partei und damit für das Wohl des Volkes wollen, gewinnt sie den Ueberblick über die eigene Stärke und den Mut zur Erhebung neuer Machtpositionen, Voraussetzung aller politischen Macht im demokratischen Staat ist die jahrelange Größe der Organisationen und die Verbreitung ihrer Presse. Dafür, daß diese Erkenntnis in weiteste Parteiliste dringt, hat die gestrige Scheidemann-Versammlung vorbildlich gewirkt.

Großer Wahlerfolg der schwedischen Sozialisten.

SPD. Stockholm, 13. Oktober. Am Mittwoch sind nach fast 14tägiger Auszählung die Wahlergebnisse der Provinzialwahlen in Schweden bekanntgegeben worden.

Die Sozialdemokratie hat 76 Mandate gewonnen. Sie hat jetzt 444 Sitze inne. Die Freisinnigen und die Bauernpartei haben sich mit je 160 Sitzen ungefähr geteilt. In den Verlust teilen sich die Konservativen, die 48 Sitze verlieren, und die Liberalen und Kommunisten, die mit 21 und 14 Sitzen jede Bedeutung verloren haben.

Ueber die Beherrschung der Provinzialparlamente hinaus haben diese Wahlen noch eine große politische Bedeutung. Die erste Kammer wird aus Vertretern der Provinzen zusammengesetzt. Damit hat zum zweiten Male seit 1924 die Sozialdemokratie in ein Volkswort der Reaktion eine mächtige Wertschätzung erhalten.

Rein unreiner Hauch und doch etwas Neues. Dore sah Johannes Siebert faum an. Eine ganz große, reine Ruhe schien über sie gekommen zu sein.

Als er heim kam, bestellte er seiner Frau: „Der Alte läßt Dir sagen, Du sollst nach dem Essen hinunterkommen. Vielleicht sollst Du mir nachher den Kopf waschen. Ich freue mich schon drauf. — Mit dem Anschluß wird es natürlich auch nichts.“

„Mit was für einem Anschluß?“

„Frage nicht so dumm. Draußen stehen die Masten.“

„Das hast Du vom Vater verlangt? Johannes, hast Du denn kein Empfinden dafür, daß das dem Vater geradezu verächtlich sein muß?“

„Aber Frauchen, ich bin doch kein Ingram,“ sagte der Mann höhnlich.

„Nein, und Du wirst auch nie einer werden.“

„Dafür bin ich der Siebert, der bazumal den Schulzen Ingram aus dem Wasser holte. — Was sagst Du dazu, he?“

Frieda senkte den Kopf. Dieses Gespräch fuhr der Mann jetzt immer auf.

„Und das andere stimmt auch nicht,“ rebete er spöttisch weiter. „Ich habe gedacht, hahahaha; ich habe gedacht, der Alte wollte Dore Heierle heiraten.“

„Johannes!“

„Du nicht so. Ganz ohne ist es nicht gewesen. Er will sie nicht heiraten, aber haben tun die zwei etwas miteinander. Vielleicht sagt sie es Dir.“

„So traurig war Frieda Ingrams Ehe geworden. — Nun sag sie vor ihrem Vater. Ingrams Stimme war so ruhig wie immer. Seine Augen aber schienen noch tiefer als sonst zu sein.“

„Frieda, ich weiß nicht, wie wir heute auseinandergehen werden; aber ich bitte Dich, nichts zu übertreiben und zu überhören. — Dore Heierle ist Deine Schwester.“

Koalitionsfragen.

Verkopplung Reich-Preußen.

Die Aussprache des preussischen Ministerpräsidenten mit Vertretern der Koalitionsparteien ergab grundsätzliche Bereitschaft auch der Sozialdemokratie zur Großen Koalition, aber die Entscheidung wird vertagt bis zum 4. November und soll dann gleichzeitig auch die Regierungsgrundlage im Reich betreffen. Der Reichstag ist endgültig zum 8. November einberufen. In diesem Sinne wird Otto Braun der Volkspartei Mitteilung machen.

Volkspartei verstimmt.

Die Tägliche Rundschau bemerkt zu der Verkopplung: Man kann sich vorstellen, daß diese Art, eine wichtige Frage zu behandeln, in der Deutschen Volkspartei eine starke Mißstimmung hervorgerufen hat. Wenn die weiteren Verhandlungen unter dem Vorzeichen des Mißtrauens zu laufen, so wird man die Verantwortung dafür nicht der Deutschen Volkspartei zuschreiben dürfen.

Landbund verzögert.

Der Bundesvorstand des Reichslandbundes hat eine Entschiedenheit gezeigt, in der es heißt, daß der Reichslandbund jeden Schritt, der geeignet ist, den Einfluß der Sozialdemokratischen Partei zu schwächen, begrüßt, daß er jedoch in dem Beitritt der Deutschen Volkspartei zur jetzigen Reichsregierung keine Veranlassung sieht. Die Deutschen Landwirte müßten durch die Tatsache veranlaßt, daß die Sozialdemokraten den Beitritt der Deutschen Volkspartei in Preußen von einer gleichen Entwidlung im Reich abhängig machen.

Silberberg und die Industriellen.

Gegen die Dresdener Rede Silberbergs hatten die Schwerkundindustriellen in ihrer Vereinigung Stellung genommen. Darauf folgte am Donnerstag der Vorstand des Reichsverbandes der Deutschen Industrie einstimmig die folgende Entschiedenheit: „Die Mitglieder des Reichsverbandes der Deutschen Industrie sind bei ihren Reden und Vorträgen in keiner Weise gebunden. Sie haben das Recht, ihre Meinung frei zu äußern und sind keinem Mehrheitsbeschluß unterworfen. Präsidium und Vorstand sind der Auffassung, daß sowohl das Bekanntnis der Unternehmerrichtung zum Staat, als auch die Aufforderung zur Zusammenarbeit zwischen Unternehmerrichtung und Arbeiterklasse nur eine neue Betonung der auch bisher von den Arbeitgeberorganisationen der Industrie verfolgten Ziele darstellen. Präsidium und Vorstand des Reichsverbandes der Deutschen Industrie begrüßen alle Bestrebungen, die gesamtindustriellen Zusammenarbeit zwischen den Unternehmern und Arbeitern zu fördern. In den parteipolitischen und parteifremden Auseinandersetzungen und Auswertungen der Rede des Herrn Dr. Silberberg nehmen Präsidium und Vorstand keine Stellung, da es nicht Aufgabe des Reichsverbandes der Deutschen Industrie ist, Parteipolitik zu treiben.“

Her mit dem Achtstundentag!

Erregte Aussprache im Internationalen Arbeitsamt.

Genf, 14. Oktober. Im Verwaltungsrat des Internationalen Arbeitsamtes, der am Donnerstag seine dreitägige Herbsttagung begann, kam es anläßlich der Beratung des Tätigkeitsberichts zu einer großen und erregten Debatte über das Washingtoner Arbeitszeitabkommen. Es gab so etwas wie eine

allgemeine Offensive der Arbeitervertreter.

Den schärfsten Vorstoß führte der französische Gewerkschaftsvorsitzende Zouhaq. Als Deutschland seinerzeit die Arbeitszeit verlängert habe, hätte das Arbeitsamt formell Verwahrung eingelegt. Nunmehr liege die Arbeitszeitverlängerung in Italien vor, und das Arbeitsamt habe nicht den Mut, dagegen aufzutreten. Es handle sich hier um

Wortbruch im schlimmsten Sinne des Wortes!

Die Arbeiterklasse müsse überlegen, ob sie dem Internationalen Arbeitsamt nicht den Rücken kehren sollte, wenn das so weitergehe. In gleichem Sinne äußerte sich der englische Arbeiterführer Koulton. In diesem Zusammenhang wurde auch die Arbeitszeitverlängerung im englischen Bergbau einer heftigen Kritik unterzogen. Die Regierungsvertreter aller Länder verhielten sich gegenüber diesem gemeinten Anklagen der Arbeiterdelegierten zurückhaltend und äußerten nur gelegentliche Entschuldigungen.

Hohenzollernabfindung und Verwandtes

Heute wird der preussische Landtag die Schlussberatung der Fürstenausschließung vornehmen und trotz der zu erwartenden kommunistischen Vorkämpfe auch werden. Eine kleine Probe ließen die Kommunisten gestern vorausgehen; sie schickten eine Bismarcksdorfer Abordnung in den Landtag, die den Fraktionsvorsitz der Sozialdemokratie zu sprechen verlangte. Heilmann fragte, ob die Demonstrierenden zur Sozialdemokratischen Partei gehörten. Sie bejahten das unter lauten Schmähungen und gaben sich als Kommunisten zu erkennen. Darauf wandte Heilmann sich ab, hinter ihm protestierten wütende Beschimpfungen, der herbeieilende Präsident Bartels wurde mit dem Geschehen „Arbeitervertreter“ empfangen. Heute früh schimpft die alte Fahne weiter.

Die demokratischen Landtagsabgeordneten Gieseler und Hermann, die gegen den Vergleich gestimmt hatten, erklärten sich in ihrer Fraktion bereit, heute der Abstimmung fernzubleiben.

Dem preussischen Staat verbleibt nach der Annahme des Vergleichs mit den Hohenzollern noch die Auseinandersetzung mit den sogenannten früheren Standesherrn. Es handelt sich hier um Gesamtforderungen an den preussischen Staat in einer Höhe von jährlich 21 Millionen Mark, eine Summe, die kapitalisiert einem Betrag von rund 60 Millionen Mark gleichkäme. Einmalig zahlt der preussische Staat 30 % der früheren Renten. Das genügt den Standesherrn natürlich nicht. Sie haben nie Arbeit gelernt und denken, auch in Zukunft auf Kosten der preussischen Steuerzahler zu leben. Ihre Forderung lautet auf eine hundertprozentige Aufwertung, trotzdem den sterblichen Rentnern durch Gesetz kaum ein Drittel der ehemaligen Ansprüche zugestimmt worden ist. Wahrscheinlich so hoch können sich nur Krüngen und Stornoberechtigten benehmen.

So gröhlt's aus Dels



„Ich pfeife auf eine Republik, die mich verhindert, meinen Kindern die für ihren künftigen Herrscherberuf notwendige militärische Ausbildung zu geben.“

Gottwert Ingram und sein Werk

Roman von Gustav Schröder.

Am andern Morgen war Johannes Siebert frühzeitig auf dem Ingramhofe. Er kam während um keine Kleinigkeit. Die Masten des Kraftwerkes am Pfaffenberge standen auf Ködelstreu. War es nicht lächerlich, da nicht ein Transformatorhäuschen hinzusetzen und den Anschluß herzustellen? Statt die Gelegenheit auszunutzen, qualte man sich mit der Dampfdruckmaschine und brachte die Gebäude all Tage in Gefahr. Konnte nicht schon heute ein Brand entstehen?

Ingram sah dem Schwiegerjohne bei seinen Darlegungen fragend in die Augen. Des jungen Mannes Sprache war schärfer als sonst, beinahe ein wenig ansehend. Es kam daher, daß er selber das Widersinnige seines Vorschlages fühlte.

Der Schwiegervater musterte ihn von unten bis oben.

„Hast Du schon einmal jemand gesehen, der sich selber in das Gesicht schlägt? Hältst Du ausgerechnet mich für so dumm, das zu tun? Ja, soll aus der Mauer, die ich mühsam genug erbaut habe, den ersten Stein brechen? Ein bißchen viel verlangt, Johannes. Du kommst mir mit der Feuergefahr? Darüber brauchen wir überhaupt kein Wort zu verlieren. Du weißt selber alles, was ich zu sagen hätte. — Ist noch etwas? Sonst alles in Ordnung? Sag Frieda, sie möchte gleich nach dem Essen einmal herunterkommen. Ich laßte vielleicht heute abend noch fort.“

Siebert knurrte, aber er blieb noch eine Weile. Er wartete darauf, daß Ingram von seinen Besuchen in Döllern spräche. Es geschah nicht. Er belauerte Dore und den Schwiegervater. Was er zu erlischen hoffte, war nicht da. Nicht einmal Joviel, wie früher dagewesen zu sein schien.

Die junge Frau schwieg. Sie zwinkerte nur mit den Augen, als wären die Hände vor ihr auf und nieder, und sie legte die Hände fest auf die Stuhllehne.

Auch Ingram schwieg eine Weile. Dann begann er mit einem klein wenig erhobener Stimme: „Gestern habe ich es erfahren. — Hast Du nichts dazu zu sagen?“

Nein, sie sagte nichts; sie schlug die Hände vor das Gesicht.

Sie schrie nicht auf; sie weinte, tief und erschütternd, neigte sich zur Seite, legte den Kopf auf die Stuhllehne und — weinte. So hatte Frieda Ingram in ihrem Leben noch nicht gemeint.

„Warum weinst Du denn so, Frieda?“

„Und unter zerbrochenem Weinen: „Vater, auch Du!“

Ingram zitterte. „Siehst Du, das ist es. Auch ich! Nun geht dem Ehrenmanne das Fundament unter den Füßen fort, nun ist der Vorhänger der Gesellschaft...“

„Nein, Vater, nein!“

„Was denn?“

„Es hat mit der Gesellschaft, mit Ehren und Aemtern gar nichts zu tun.“

„Also nur mit dem Menschen?“

„Ja, nur mit dem.“

„Und der ist Dir nun klein, während er vorher groß war, der ist Dir schmutzig, während er vorher rein war. Er ist — wir wollen einmal das Ding beim richtigen Namen nennen — auch nicht anders, als Dein Mann; nur, der eine so, der andere so.“

Friedas Tränen stockten; sie starrte den Vater an, der in ihr las wie in einem offenen Buche.

„Kind, wir wollen es kurz machen. Ich denke nicht daran, etwa Verzeihung von Dir zu fordern. Du hast nicht über mich zu richten; wenigstens unterwerfe ich mich keinem Urteil, und Du hast mich nichts zu verzeihen. Ich schlage die Augen nicht nieder und schäme mich nicht. Dores Mutter

war bei uns auf dem Hofe, wir waren beide jung. Wozu darüber reden? Sie ist ein stolzes Weib gewesen. Ich aber habe nichts gemüßt bis gestern. Nicht ein Wort. Meinst Du, ich hätte mein Kind verleugnet; meinst Du, ich hätte es Mutter nicht gesagt; meinst Du, Mutter hätte darum auch nur ein Jota weniger von mir gehalten? Seit wir verheiratet waren, nein, seit wir uns versprochen hatten, bin ich Mutter treu gewesen.“

„Vater, ich muß mich erst darin zurechtfinden,“ sagte Frieda leise und demütig.

„Ich lasse Dir Zeit; aber es ist gut, wenn Du allmählich anfängst, das Leben zu sehen, wie es ist; nicht, wie Du es haben möchtest.“

In dem jungen Weibe war das Unterste zu oberst gewöhnt. Langsam fing sie an zu ordnen.

Ingram beobachtete sie. Er sah, wie es in ihr arbeitete, wie sich eine Falle in ihrer Stirn immer tiefer grub, wie sie ruckweise die Hände bewegte.

Sie ging zurück, das Licht der Erinnerung in der Hand, leuchtete in der Tage dunkelste Eden und fand nicht ein Staubchen. Vater und Mutter! Immer war reine Luft im Hause gewesen. Das Vaters Wachsen nach außen hin! Von Würde zu Würde und doch immer der Bauer Ingram, der nie mehr sein wollte. Dann das Ringen der letzten Jahre um das Werk, das einem ganzen Landstrich ein anderes Gesicht geben sollte, das die Erfüllung heiliger Verpflichtung ihres Geschlechtes war. Wachsen, wachsen und doch kein innerer Wandel. Er war immer g r o ß gewesen.

Und wieder nahm sie das Licht der Erinnerung und ging ihres eigenen Hauses Kammern durch. Tote, harte Augen aus allen Winkeln. Es ward immer kälter, immer öder, denn — es ward immer erbärmlicher.

Da neigte sie sich über des Vaters Hand und presste ihre heißen Augen darauf.

(Fortsetzung folgt.)



Der grosse Erfolg

ist der beste Beweis, daß **unser modernes Verkaufssystem** in den weitesten Kreisen großen Anklang gefunden hat. Wir gewähren Ihnen bei einer Anzahlung je nach Höhe der Kaufsumme für den Restbetrag einen **mehrmonatlichen Kredit.**

Wir müssen aber immer wieder darauf hinweisen, daß unser Geschäft nicht mit bestehenden Abzahlungsgeschäften zu vergleichen ist, da unsere Preise genau dieselben sind, wie in jedem anderen Geschäft, wo Sie nur gegen Barzahlung kaufen können. **Sie kaufen mithin bei uns zu wirklichen Barzahlungspreisen ohne jeden Aufschlag.**

Gekaufte Waren werden nach einer Anzahlung ausgehändigt.

Paletots in schwarz und marengo, ein- und zweireihig, mit und ohne Samtkragen	85., 68., 47., 29 ⁵⁰	Anzüge in hübschen Farben, gemustert und gestreift, aus tragfähigen Stoffen	45., 36., 28., 22.-
Rock-Paletots die große Mode, schwarze und Marengo-Stoffe, schöne Paßform	95., 84., 75., 61.-	Anzüge aus Gabardine und Kammerstoff, in eleganter Ausführung	92., 78., 65., 54.-
Ulster neueste Farben, moderne Formen, aus wolligen, tragfähigen Stoffen	64., 55., 43., 34.-	Sport-Anzüge aus Manchester, Loden-, Cord- und Gabardine-Stoffen	65., 50., 42., 34 ⁵⁰
Ulster gute Qualitäten, in eleganter Ausführung, aus feinen Ratiné- und Flauchstoffen	93., 89., 82., 72.-	Mäntel aus Gummi und wetterfesten Lodenstoffen, verschiedene Macarten	45., 36., 25., 17 ⁵⁰

Karl Zass & Co.

Hamburg
Mönckebergstr. 31
am Rathausmarkt

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Puppenwagen, Kinderwagen, Klappkarren,
in großer Auswahl liefern wir auf
Zeitzahl. in 6 Monatsraten
Befristung ohne Kaufzwang erbeten.

Objekt Anzahl Monatsrat.	Sofortbar Auslieferung
20.- 6.- 4.-	
30.- 8.- 5.-	
40.- 10.- 6.-	
50.- 12.- 7.-	

Ha Wa Ge
Kaiser Wilhelm-Str. 34, Hp.
2-1, 2-7 neben dem Centnart.

Ihr wollt wissen, wo ich immer des Sonntags war,
Im Wandsbeker Hof und im E. K.
Bei Reisner und in der Holsatia.

Die **4** Wandsbeker

Eisenbahn Hotel, Saalbau Wandsbeker Hof, Reisners Ballsäle, Ballhaus Holsatia

Jeden Sonntag ab 5 Uhr „Tanz“ :-: Straßenbahn-Linie 1, 2, 3, 4, Vorortbahn Wandsbeker Chaussee

VATERLAND
Nachmittags und abends: Auftreten des
KUBAN-KOSAKEN-CHOR
und das
Oktober-Programm
Salon- und Jazzband-Kapelle
Kapellmeister Ernst Krüger
Jeden Sonntag von 11^{1/2} bis 1^{1/2} Uhr vorm.
Großes Frühkonzert
Streichorchester - 30 Musiker
Unter persönlicher Leitung
des Komponisten
OSKAR FETRAS
Eintritt frei

ALSTER-BUFFET
Jungfernstieg 3
Hamburgs vornehmste Herrenbar

Phi harmonische Gesellschaft in Hamburg
Sonntag, 17. Oktbr., abends 7 Uhr
Musikhalle, großer Saal:
Volkstümliches Konzert
Leitung: **Eugen Papst**
Solist **Heinrich Bandler**
Vortragsliste: Massenop. Ouvertüre „L'Idra“, Wagner; V. aus „Die Meistersinger“, Grieg; Suite No. 1 aus „Peer Gynt“, Grieg; Viertes Konzert für Violine, Neuberger; Sinfonie aus „Der Trompeter von Säckingen“, Bach; „Kommt ein Vogel geflogen“.
Eintrittspreise: 1. Rang (nummeriert) 1.50, 2. Rang (nummeriert) 1.00, 3. Rang (nummeriert) 0.50.
Eintrittskarten im Vorverkauf bei den bekannten Vorverkaufsstellen und an der Abendkasse.
Mittwoch, den 20. Oktober
Fünftes Symphonie-Konzert
Volkstümliches Konzert
Sonntag, den 24. Oktober.

Baugewerkschaft Hamburg.
Fachgruppe Plattenanleger.
Berufsammlung
am Sonntag, 17. Oktober, vorm. 10 Uhr,
im Gewerkschaftshaus, Hotel, Restaurant.
Tagesordnung:
Die Ergebnisse der letzten Tarifverhandlungen.
Wir erlauben um zahlreiches Besuch dieser wichtigen Berufsammlung Mitteilungs- buch ist mitzubringen. Der Vorstand.

Carl Hagenbeck's Tierpark
Täglich geöffnet bis Dunkelwerden.
Eintrittspreise: Erwachsene 1 Mk., Kinder 50 Pf.

Stellenangebote
Tüchtiger Kochknecht
W. A. Romberg,
Hamburg L.,
Hofstraßen 49.

Gänse-Preis-Skat
Verkauft
Georg Meier,
Hofstraßen 192.

Hamburger Freibad
Sonntag, 16. Oktob.,
von 8 bis 10 Uhr.

Circus Busch
Herbst-Gastspiel mit Gala-Circus-Programm
Eröffnungs-Vorstellung
abends 7 Uhr 45
Sonntag, 16. Oktober
Täglich sensationelle
Riesen-Ringkämpfe
im
„Amerika-Austrag“
Internat. Matadore-Wetstreit in 2 getrennten Konkurrenzen zur Feststellung der besten Ringer im Mittel- u. Schwergewicht für Amerika

III Täglich 5 große Kämpfe III
Als Kämpfer bisher zugelassen im Mittelgewicht:

Anglesko	Rumänien	Jacob-Sadorski	Polen
Brüdnner	Deutschland	Kodisceder	Deutschland
Buchhelm	Deutschland	Kunst	Deutschland
Chevalier	Frankreich	Kyrillou	Lettland
Eguafore	Italien	Möbus	Deutschland
Essaw	Dänemark	Philipp	Deutschland
Farré	Schweiz	Reiner	Estland
Grüncisen	Schweiz	Voigt	Deutschland

Schwergewicht:

Bierholz	Litauen	Prohaska	Tschecho-Sl.
(Janos) Czaja	Ungarn	Romanoff	Russland
Fehring	Deutschland	(Hans) Schwarz	Deutschland
Grenna	Italien	Steurs	Belgien
Karsch	Deutschland	Torow	Finnland
Köhler	Deutschland	Ybermond	Frankreich
Landau	Deutschland	van Bleeck	Holland
Lobmayr	Oesterreich	Wesicgraard-Schmid	Deutschland

Gala-Circus-Programm
Raubtiere - Pferde - Equilibristen - Jongleure
Drahtseilakt - Komische Exzentrik - Nummern
Kleine Preise von 75 Pf. bis Mark 6.-
Sonntag nachmittag 3 Uhr:
Familien- u. Kinder-Vorstellung bei halben Preisen.
Vorverkauf eröffnet!

Ernst Drucker-Theater
Sonntag, 16. Oktober, abends 8 Uhr
Zum 1. Male (Uraufführung)
Land- und Woterrotten
Ein plattdeutsches Singspiel in 4 Akten
von Barthold Kühne, Musik von Georg Meiske

URANIA
12 Monatshefte u. 4 Bücher
Der
„Proletarische Kosmos“
Zu beziehen durch:
Buchhandlung Auer & Co.,
Fehlandstr. 11-19 u. Fil. Gewerkschaftshaus

Hansa-Theater
Singers Midgets Revue
und das internationale
Variete-Programm
Anfang 8 Uhr Ende 10,28 Uhr

Stadt-Theater
Sonntag, 17. Okt. 7 Uhr. 1. Vorstellung. 1. Sonntag-Abend.
Die Hochzeit des Figaro.
Sonntag, 17. Okt. 8 Uhr. 2. Vorstellung im Sonntag-Abend.
Hoffmanns Erzählungen.
Montag, 18. Okt. 8 Uhr. 2. Vorstellung im Montag-Abend.
Karl Nagard-Deßwig
von dem Wiener Staatsoper
Die Meisterlieder von Nürnberg.
Dienstag, 19. Okt. 8 Uhr. im Dienstag-Abend
Der Barbier von Sevilla.
Gastspiel

Lebensmittel

Hülsenfrüchte	Mehl	Teigwaren
Erbsen, grüne 0,30	Auszugmehl 0,25	Nudeln, Schnitt- 0,38
„ gelbe 0,40	Blütenmehl 0,28	„ Faden-, Sternchen- „ 0,48
„ grüne geschälte „ 0,44	Wiener Mehl 0,30	„ Eiert-, „Donne“ „ 0,68
„ gelbe 0,44	Kartoffelmehl 0,20	Makkaroni, lose „ 0,56
Bohnen, weiße 0,32, 0,26, 0,20	Reismehl 0,24, 0,20	
Linsen 1. 0,44, 11 0,30	Maiskeinpuder 0,26	
Kartoffeln	Kaffee	Mattjes-Heringe
la gelbe Industrie 4 Pf.	Kaffeebohnen 0,24	Stück 12 Pf.
Butter	Kaffeebohnen 0,26, 0,24	
Allerfeinste dänische 2,16	Gefr. Früchte	
Feinste sibir. Meterei „ 1,90	Apfel 0,88	
Kaffee	Aprikosen 1,68	
aus eigener Rösterei	Birnen 1,40	
Kaffee, gebrannt,	Pflirsche 1,60	
1/2-7/8 0,95, 0,80, 0,75, 0,65	Trüffel 1,08	
Mischkaffee 1/2-7/8 0,95, 0,50	Nüssen 0,60, 0,36	
Malzkaffee 1/2 „ „ 0,20	Milchobst, la 0,90	
Roggen, gebr. 1/2 „ „ 0,14	Rosinen 0,90, 0,56	
Gerste 1/2 „ „ 0,14	Korinthen 0,60	
Kakao	Salinsalz 0,05	
Kakao, „Produktion“ 1/2-7/8 0,35	Steinsalz 0,03	
„ „ „ „ 0,25	Marmelade	
„ „ „ „ 0,30	Vierfrucht-, einschl. Glas 0,60	
„ „ „ „ 0,40	Aprikosen- „ „ „ 1,-	
	Orangen- „ „ „ 1,-	
	Honig	
	Bienenhonig, ausl., einschl. Glas 1,10	
	Kunsthonig „ „ „ 0,45	
	„ „ „ „ „ 0,60	
	„ „ „ „ „ 0,55	

PRODUKTION

Auf der
3. Hauswirtschaftlichen Ausstellung
im Zoo, Stand 25 und 33
14. bis 17. Oktober, geöffnet von 10 bis 7 Uhr.

Hammonia-Variete
früher Komödienhaus
täglich 8 Uhr: Das große
Variete-Programm

Operettenhaus
täglich 8 Uhr:
Gretel Sedlitz
Carl Pfaff
Nagantini

Thalia-Theater
täglich 8 Uhr:
Lady Winder-
meres Fächer.
Jergarten d. Liebe
Lady Winder-
meres Fächer.
Auf d. Meere.
Lady Winder-
meres Fächer.

Operettenhaus
täglich 8 Uhr:
Gretel Sedlitz
Carl Pfaff
Nagantini

Thalia-Theater
täglich 8 Uhr:
Lady Winder-
meres Fächer.
Jergarten d. Liebe
Lady Winder-
meres Fächer.
Auf d. Meere.
Lady Winder-
meres Fächer.

Schiller-Theater
täglich 8 Uhr:
Lotte Carola,
Auguste Prastel,
Grete Barfels,
Niccol. Albrecht.

Der fidele Bauer
täglich 8 Uhr:
Lotte Carola,
Auguste Prastel,
Grete Barfels,
Niccol. Albrecht.

Die Schindbrüder
täglich 8 Uhr:
Lotte Carola,
Auguste Prastel,
Grete Barfels,
Niccol. Albrecht.

Tages-Bericht.

Hamburg.

Eine sowjetoffizielle Bestätigung.

Am Mittwoch, 22. September, haben wir unter ausgiebiger Zuhilfenahme des Vizes des russischen Konsuls...

Better Kollege Riehl!

Bezugnehmend auf das Schreiben vom 24. d. M. teilen wir Euch mit, daß der Brief, den unter Kollege Ames...

Herr Otto Riehl ist dann weiter so freundlich, uns die Absicht des Briefes von Ames an den Betriebsrat zu übermitteln...

Neue Sorgen der Hausbesitzer.

Die Hauseigentümer sind wieder einmal in Alton, diesmal allerdings nicht nur wegen der Wohnungszwangswirtschaft...

Zu diesem Zweck berief der Landesverband hambur-gischer Grundeigentümervereine zu Donnerstag...

Weg zur Sozialisierung. Wenn solche Redensarten auch noch so abgegriffen sind, bei den Hausbesitzern ziehen sie immer noch...

Das war der Inhalt der mit Beifall aufgenommenen Rede. Sie zeigte vor allem, wie wesenlos die Hausbesitzer bei den Unternehmern sind...

Gegen Heldendankmal und Reichsehrenmal.

Angefaßt der Tatsache, daß einflussreiche Kreise am Werke sind, das geplante Heldendankmal in Altona zu verwirklichen...

Großhandelspreis der Butter. Die Hamburger Butternotierungskommission stellte am 14. Oktober folgenden Großhandelspreis...

Kartellnotierung. Die bei der Handelskammer bestehende Notierungskommission hat am 14. Oktober 1926 folgende Notierung festgelegt...

Wichtig für Italienreisende. In der letzten Zeit hat die italienische Regierung erheblich veränderte Vorschriften für die Grenz-zonen erlassen...

Underschuldete Not drückt unsere erwerbslosen Arbeitsbrüder. Helft sie lindern, indem Ihr sammelt für die Kostendämpfung des Arbeiterrates Groß-Hamburg.

Der Sumpf im Innern Hamburgs.

In Gängen und Höfen.*

Von Justus Steinfeld.

Moralitäre.

Während im Tempo des Weltkrieges, das auch unsere gute alte Hansestadt Hamburg ergriffen, diese, die schon längst mehr als eine Million Einwohner zählt...

Wenn man durch diese Gassen schlendert, möchte man fast glauben, daß hier freundliche, bescheidene Menschen hinter den manchmal freilich schon wenig hübschen Fenstern wohnen...

So und so ähnlich wird von den alten Gängen und Höfen in Hamburg erzählt. So werden von modernen Zeitgenossen jahren, jahres Weile in den Sandel gebracht...

Glat gelogen.

Wer's glaubt, wird selig! Und nun will ich einmal was sagen: Es ist kein Wort davon wahr, als nur die Tatsache...

Wenn unentwegte Mäler und Mälerer zum tausendsten Male das (man man den, göttlicher Form sich annähernden Strichum von St. Nikolai wegläßt...

Gängeviertel.

Ich meine die beiden Gängeviertel der Altstadt. Jenes, das die Verbindungen zwischen Hauptbahnhof, Steinstraße und dem Götterhaus-Wohnhaus-Komplex herstellt...

Die Allgemeine Künstler-Zeitung (Hamburg) bringt in ihrem ersten Heft eine Reihe von Skizzen aus der Feder ihres Herausgebers, Justus Steinfeld...

Neue Schlafwagen 1. bis 3. Klasse. Während bisher auf der Deutschen Reichsbahn neben den Schlafwagen mit 1. und 2. Klasse je ein oder mehrere Liegewagen...

Erste Morgenfeier der Sozialistischen Arbeiterjugend am Sonntag, 17. Oktober, 11 1/2 Uhr vormittags, im kleinen Saal der Musikhalle.

Alte Meister Altitalienische Lieder, Werke von Haydn, Mozart, Bach und Händel. Karten zu 50 Pfg. noch an der Kasse.

von Menschen als durch die kürzesten Wege zu genannten prominenten Kontorbüro und dem anliegenden Freizeitanteil...

Wohnungsbau.

So sieht es im Schulgang, Kornträger, Rademacher, Trampgang, Kugelsort usw. aus: dreifach, speich, dunkel und baufällig, eng und verwinkelt...

Eine unerfüllte Scheußlichkeit, eine widerlich grimassierende Unerblichkeit, wo Menschenleben manchmal einen Pappentitel gibt, alljährlich erstickend, erstickt, mit Wassersteinen erschlagen wird...

Programme, Pläne, Projekte.

Ein Problem? Man kann Theorien und Statistiken aufstellen. Man kann über Kriminalität und Volksethik schreiben...

Vor dem Kriege begann man mit dem Sanierungsprogramm im Altonaer Viertel. Der Kriegsjahre höhere Gewalt bot dem Einhalt...

Wir haben in Hamburg die Baumeister, um die ganz Deutschland uns beneiden könnte. Warum hat auf dieser Sache nicht einmal einer mit der Hand auf den Tisch...

Seit dem Winterfahrplan sind die ersten dieser Schlafwagen 1. bis 3. Klasse in Dienst gestellt, und zwar zwischen Altona und Leipzig beziehungsweise Leipzig und Altona...

Erste Morgenfeier der Sozialistischen Arbeiterjugend am Sonntag, 17. Oktober, 11 1/2 Uhr vormittags, im kleinen Saal der Musikhalle.

Alte Meister Altitalienische Lieder, Werke von Haydn, Mozart, Bach und Händel. Karten zu 50 Pfg. noch an der Kasse.

Sonabend, 6 1/2 Uhr, in allen Bezirken Flugblattverbreitung

Klassiker Anekdote von Paul Steegemann. Eine beliebte Tierquälerei ist an den Säulen die Letztnehmendste Klassiker. Ich will nicht von César und Cicero reden...

Kunst, Wissenschaft und Leben. Tagung des Vereins nordwestdeutscher Taubstummenlehrer am 11. und 12. Oktober zu Hamburg. Der Verein nordwestdeutscher Taubstummenlehrer hielt seine diesjährige Versammlung zu Hamburg in den Räumen der Taubstummenanstalt...

Hamburg, führte das Trommelphonos vor und demonstrierte dessen Verwendbarkeit als wertvolles Hilfsmittel im Artifikulationsunterricht. Die Probleme des Frühunterrichts taubstummen Kinder zeigte Herr Direktor Zaube, Schleswig, auf und gab einen lebendigen Einblick in die Einrichtung von Kindergärten für Gehör- und Sprachgeschädigte im Ausland...

Martens-Konzert. Professor Henri Martens war gestern zum ersten Male nach dem Kriege wieder in Hamburg zu hören. Eine leider nur kleine Publikumskategorie bewillkommnete den hochbedeutenden Künstler, in ihrer geringen Anzahl gemessenmaßen bewundernd, wie schnell selbst große Namen dem Gedächtnis des Publikums entfallen...

ber hinweg bewegte er sich dann in die rein virtuose Sphäre der Caracata sehen Carmen-Phantasie. Die Schönheit seines Spiels wurde gehoben durch die kostbare Wagningspiele, die früher im Besitz der Kaiserin Maria Theresia war. In Herrn Rudolf Waczdanski hatte er einen geschmackvoll ansprechenden Begleiter.

Die Gimbüttler Arbeiterjugend veranstaltet am Sonntag, morgen 10 Uhr, in der Aula der Realschule Bogenstraße eine Morgenfeier. Das Programm enthält Klavier- und Violoncello sowie Rezitationen unter Mitwirkung des Sprechchors. An der Orgel Orgel Hochfeld. Karten zu 30 Pf. am Saalengang.

Spielleitung von Siegfried Jelenko zur Aufführung. Den Hoffmann singt Carl Günther, den Andros, Goppelus, Rabertutto und Mirael Rudolf Wockelmann, Gertrud Callam wird die Olympia, Amy Münchow die Guisetta, Maria Hajel die Antonia und Maria Holz den Niels singen.

Neue Bücher. Sämtliche Bücher sind durch die Buchhandlung Auer & Co. zu beziehen. Hans Mühl: Vom Lendenschurz zur Modetracht. Aus der Geschichte des Kostüms. Mit über 400 Illustrationen und 8 farbigen Tafeln. Preis 16 M., Leinen 18,50 M., Halbleder 20 M. Welter-Verlag, Berlin SW. 68.



Der grosse Erfolg

ist der beste Beweis, daß **unser modernes Verkaufssystem** in den weitesten Kreisen großen Anklang gefunden hat. Wir gewähren Ihnen bei einer Anzahlung je nach Höhe der Kaufsumme für den Restbetrag einen **mehrmonatlichen Kredit.**

Wir müssen aber immer wieder darauf hinweisen, daß unser Geschäft nicht mit bestehenden Abzahlungsgeschäften zu vergleichen ist, da unsere Preise genau dieselben sind, wie in jedem anderen Geschäft, wo Sie nur gegen Barzahlung kaufen können. **Sie kaufen mithin bei uns zu wirklichen Barzahlungspreisen ohne jeden Aufschlag!**

Gekaufte Waren werden nach einer Anzahlung ausgehändigt.

Paletots in schwarz und marengo, ein- und zweireihig, mit und ohne Samtkragen	85.-, 68.-, 47.-, 29 ⁵⁰	Anzüge in hübschen Farben, gemustert und gestreift, aus tragfähigen Stoffen	45.-, 36.-, 28.-, 22.-
Rock-Paletots die große Mode, schwarze und Marengo-Stoffe, schöne Paßform	96.-, 84.-, 75.-, 61.-	Anzüge aus Gabardine und Kammerstoffen, in eleganter Ausführung	92.-, 78.-, 65.-, 54.-
Ulster neueste Farben, moderne Formen, aus wolligen, tragfähigen Stoffen	64.-, 55.-, 43.-, 34.-	Sport-Anzüge aus Manchester, Loden-, Cord- und Gabardine-Stoffen	65.-, 52.-, 42.-, 34 ⁵⁰
Ulster gute Qualitäten, in eleganter Ausführung, aus feinen Ratiné- und Flauschstoffen	98.-, 89.-, 82.-, 72.-	Mäntel aus Gummi und wetterfesten Lodenstoffen, verschiedene Macarten	45.-, 36.-, 25.-, 17 ⁵⁰

Karl Zass & Co. Hamburg Mönckebergstr. 31 am Rathausmarkt

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Puppenwagen, Kinderwagen, Klappkarren, in großer Auswahl liefern wir am **Zeitzahl. in 6 Monatsraten** Beispiel unserer Zahlungsbedingungen

Objekt	1. Ratenzahl.	2. Ratenzahl.	3. Ratenzahl.	4. Ratenzahl.	5. Ratenzahl.	6. Ratenzahl.
20.-	4.-	4.-	4.-	4.-	4.-	4.-
30.-	6.-	6.-	6.-	6.-	6.-	6.-
40.-	8.-	8.-	8.-	8.-	8.-	8.-
50.-	10.-	10.-	10.-	10.-	10.-	10.-
60.-	12.-	12.-	12.-	12.-	12.-	12.-

Befristung ohne Kaufzwang erbeten.
Ha Wa Ge
Kaiser Wilhelm-Str. 34, Hp.
9-1, 2-7 neben dem Coventgarden.

Baugewerkschaft Hamburg, Fachgruppe Plattenanbieter.
Verammlung am Sonntag, 17. Oktober, vorm. 10 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Hotel Restaurant. Tagesordnung: Die Ergebnisse der letzten Tarifverhandlungen. Wir erziehen um zahlreichen Besuch dieser wichtigen Versammlung. Mitgliedsbuch ist mitzubringen. Der Vorstand.

URANIA
12 Monatshefte u. 4 Bücher
Der „Proletarische Kosmos“
Zu beziehen durch:
Buchhandlung Auer & Co.,
Fahlandstr. 11-19 u. Fil. Gewerkschaftshaus

Jhr wollt wissen, wo ich immer des Sonntags war, im Wandsbeker Hof und im E. K. Bei Reisner und in der Holsatia.

Die **4** Wandsbeker

Eisenbahn-Hotel **Saalbau Wandsbeker Hof** **Reisners Ballsäle** **Ballhaus Holsatia**

Jeden Sonntag ab 5 Uhr „Tanz“ :-: Straßenbahn-Linie 1, 2, 3, 4, Vorortbahn Wandsbeker Chaussee

Carl Hagenbeck's Tierpark
Täglich geöffnet bis Dunkelwerden.
Eintrittspreise: Erwachsene 1 M., Kinder 50 Pf.

Hansa-Theater
Singers Midgets Revue und das internationale Variete-Programm
Anfang 8 Uhr Ende 10,25 Uhr

VATERLAND
Nachmittags und abends: Auftreten des **KUBAN-KOSAKEN-CHOR** und das **Oktober-Programm**
Salon- und Jazzband-Kapelle
Kapellmeister Ernst Krüger
Jeden Sonntag von 11^{1/2} bis 1^{1/2} Uhr vorm.
Großes Frühkonzert
Streichorchester - 30 Musiker
Unter persönlicher Leitung des Komponisten
OSKAR FETRAS
Eintritt frei

ALSTER-BUFFET
Jungfernstieg 3
Hamburgs vornehmste Herrenbar

Philharmonische Gesellschaft in Hamburg
Sonntag, 17. Oktbr., abends 7 Uhr
Musikhalle, großer Saal
Volkstümliches Konzert
Leitung: **Eugen Papst**
Solist **Heinrich Bandler**
Vortragsliste: Massenet: Ouverture „Thidra“; Wagner: „Die Meistersinger“; Grieg: Suite No. 1 aus „Peer Gynt“; Vincent: Viertes Konzert für Violine; Neuberger: Violin aus „Der Trompeter von Säckingen“; Ochs: „Kommt ein Vogel geflogen“.
Eintrittspreise: 1. Rang (nummeriert) 1.50, 2. Rang (nummeriert) 1.00, 3. Rang (nummeriert) 0.50.
Eintrittskarten im Voraus kauf bei den bekannten Vorverkaufsstellen und an der Abendkasse.
Mittwoch, den 20. Oktober
Fünftes Symphonie-Konzert
Volkstümliches Konzert
Sonntag, den 24. Oktober.

Ernst Drucker-Theater
Sonabend, 16. Oktober, abends 8 Uhr
Zum 1. Male (Uraufführung)
Land- und Woterrotten
Ein plattdeutsches Singspiel in 4 Akten
von Barthold Kühne, Musik von Georg Meiske

Stadt-Theater
Sonabend, 7 Uhr, 3. Vorst. 1. Sonntag-Abend.
Die Hochzeit des Figaro.
Sonntag, 7^{1/2} Uhr, 2. Vorst. im Sonntag-Abend.
Koffmanns Erzählungen.
Montag, 6 Uhr, 2. Vorst. im Montag-Abend.
Karl Lagergard-Deftwig
von der „ener Stausoper“
Die Weisteringer von Stürberg.
Dienstag, 7^{1/2} Uhr, 3. Vorst. im Dienstag-Abend.
Der Barbier von Sevilla.

Altonaer Stadttheater.
Sonabend, 7^{1/2} Uhr.
Der verlorene Sohn
Sonntag, 7^{1/2} Uhr.
Die Gladiatoren
Montag, 7^{1/2} Uhr.
Der verlorene Sohn
Dienstag, 7^{1/2} Uhr.
Der verlorene Sohn
Mittwoch, 7^{1/2} Uhr.
Der verlorene Sohn
Donnerstag, 7^{1/2} Uhr.
Der verlorene Sohn
Freitag, 7^{1/2} Uhr.
Der verlorene Sohn
Samstag, 7^{1/2} Uhr.
Der verlorene Sohn
Sonntag, 7^{1/2} Uhr.

Operettenhaus.
Gretel Sedlitz
Carl Pfaff
Baganini
Sonabend, 4^{1/2} Uhr.
Baganini
sonst 2 50, 4 3 3 4
Baganini
sonst 2 50, 4 3 3 4
Baganini
sonst 2 50, 4 3 3 4

Hammonia-Varieté
früher Komödienhaus
täglich 8 Uhr: Das große
Vorverkauf eröffnet!

Lebensmittel

Hülsenfrüchte	Mehl	Teigwaren
Erdsen, grüne 0,30	Auszugmehl 0,25	Nudeln, Schnitt 0,38
„ gelbe 0,40	Blütenmehl 0,28	„ Faden-, Sternchen- 0,48
„ grüne geschülte 0,44	Wiener Mehl 0,30	„ Eier-, „Wonne“ 0,68
„ gelbe 0,44	Kartoffelmehl 0,20	Makkaroni, lose 0,56
Bohnen, weiße 0,32, 0,26, 0,20	Reismehl 0,24, 0,20	
Linsen I 0,44, II 0,30	Maiskeimpufer 0,26	
Kartoffeln	Käse	
la gelbe Industrie 4 ^{1/2} Pf.	Kolländer 2,00, 1,60, 1,40	
Butter	Edamer 1,28	
Allerfeinste dänische 2,16	Ustler 1,40	
Feinste sibir. Meierei „1,90	Schweizer 2,00	
Kaffee	Zucker	
aus eigener Rösterei	Kristallzucker 0,32	
Kaffee, gebrannt,	Mells 0,34	
1/2-Tr. 0,95, 0,80, 0,75, 0,65	Wäfelzucker 0,42	
Milchkaffee 1/2-Tr. 0,95, 0,50	Brodenzucker im ganzen 0,40	
Milchkaffee 1/2 „ „ 0,20	Kandis, schwarz u. gelb 0,60	
Roggen, gebr. 1/2 „ „ 0,14		
Gerste 1/2 „ „ 0,14	Honig	
Kakao	Blendenhonig, ausl., einschl. Glas 1,10	
Kakao, Produktion I 1/2-Tr. 0,35	Kunsthonig 0,45	
„ „ II 1/2-Tr. 0,25	„ „ „ „ „ 0,60	
„ „ Hauswaldt „ „ 0,30	„ „ „ „ „ 0,60	
„ „ Reichardt „ „ 0,40	Speisestrup hell 0,55	

PRODUKTION

Auf der
3. Hauswirtschaftlichen Ausstellung
im Zoo, Stand 25 und 38
14. bis 17. Oktober, geöffnet von 10 bis 7 Uhr.

Circus Busch
Herbst-Gastspiel mit Gala-Circus-Programm
Eröffnungs-Vorstellung
abends 7 Uhr 45
Sonabend, 16. Oktober
Täglich sensationelle **Riesen-Ringkämpfe**
im „Amerika-Austrag“
Internat. Matadore-Wettstreit in 2 getrennten Konkurrenzen zur Feststellung der besten Ringer im Mittel- u. Schwergewicht für Amerika

!!! Täglich 5 große Kämpfe !!!
Als Kämpfer bisher zugelassen im Mittelgewicht:

Anglesko	Rumänien	Jacob-Sadorstl	Polen
Brüdnier	Deutschland	Kodscder	Deutschland
Buchheim	Deutschland	Kansi	Deutschland
Chevaller	Frankreich	Kyrlon	Letland
Equarorc	Italien	Möbbs	Deutschland
Essaw	Dänemark	Philipp	Deutschland
Farré	Schweiz	Reuler	Estland
Grdnetsen	Schweiz	Volgt	Deutschland

Schwergewicht:

Bierholz	Litauen	Prohaska	Tschecho-St.
(Janos) Czaja	Ungarn	Romanoff	Russland
Fehringcr	Deutschland	(Hans) Schwarz	Deutschland
Grenna	Italien	Sicurs	Belgien
Karsch	Deutschland	Torow	Finnland
Köhler	Deutschland	Tybrmond	Frankreich
Landau	Deutschland	van Bieck	Holland
Lobmayr	Oesterreich	Westergaard-Schmid	Deutschl.

Gala-Circus-Programm
Raubtiere - Pferde - Equilibristen - Jongleure
Drachenseilakt - Komische Exzentrik - Nummern
Kleine Preise von 75 Pf. bis Mark 6.-
Sonntag nachmittag 3 Uhr:
Familien- u. Kinder-Vorstellung bei halben Preisen.
Vorverkauf eröffnet!

Kleines Lustspielhaus.
Täglich 8 Uhr
Sonabend, 7 Uhr
Montag, 6 Uhr
Dienstag, 7^{1/2} Uhr
Mittwoch, 7^{1/2} Uhr
Donnerstag, 7^{1/2} Uhr
Freitag, 7^{1/2} Uhr
Samstag, 7^{1/2} Uhr
Sonntag, 7^{1/2} Uhr

Thieler'scher Stöpsel.
Sonst. 4 U. u. 8 U.

Theater am Mitternachts
(Vollbesetzung)
Jean Gilbert
Sonabend 8 Uhr
Sonntag 8 Uhr
Dienstag 8 Uhr
Mittwoch 8 Uhr
Donnerstag 8 Uhr
Freitag 8 Uhr
Samstag 8 Uhr
Sonntag 8 Uhr

Die teuflische Eufonia
Ab Sonntag täglich 8^{1/2} Uhr
Die große Berliner Revue der Familien-Oper Berlin
Cyper Berlin

Berlin ohne Hemd
nach Paris sans change
250 Wienerische

Carl Schultze-Theater
Täglich 8 Uhr
Sonntag 8 Uhr
Dienstag 8 Uhr
Mittwoch 8 Uhr
Donnerstag 8 Uhr
Freitag 8 Uhr
Samstag 8 Uhr
Sonntag 8 Uhr

Operettenhaus.
Gretel Sedlitz
Carl Pfaff
Baganini
Sonabend, 4^{1/2} Uhr.
Baganini
sonst 2 50, 4 3 3 4
Baganini
sonst 2 50, 4 3 3 4

Thalia-Theater.
Sonabend, 7^{1/2} Uhr.
Dienstag, 7^{1/2} Uhr.
Mittwoch, 7^{1/2} Uhr.
Donnerstag, 7^{1/2} Uhr.
Freitag, 7^{1/2} Uhr.
Samstag, 7^{1/2} Uhr.
Sonntag, 7^{1/2} Uhr.

Hammonia-Varieté
früher Komödienhaus
täglich 8 Uhr: Das große
Vorverkauf eröffnet!

Tages-Bericht.

Hamburg.

Eine sowjetoffizielle Bestätigung.

Am Mittwoch, 22. September, haben wir unter ausgiebiger Zitiierung des Briefes des Ruflanddelegierten Peter Ames an den Betriebsrat der Deutschen Werke in Kiel nachgewiesen, wie die Hamburger Volkszeitung beim Abdruck dieses Briefes Fälschungen und Unterfälschungen beging. Das Sowjetblatt, das sonst täglich jeneweise sich mit dem Hamburger Echo beschäftigt, hat bis heute mit keinem Wort ihre Festsetzung als Fälscher und Betrüger bestritten.

Jetzt meldet sich aber eine andere Sowjetstelle, der das Schmeißen der Hamburger Volkszeitung offenbar peinlich ist. Es ist Herr Otto Fiehl, der die Firma seiner Propagandastelle von „Hamburger Komitee für Auslandsdelegationen“ jetzt in „Nordwestdeutsches Komitee für Auslandsdelegationen“ geändert hat. Er nimmt in einem Schreiben Bezug auf unsere früheren Veröffentlichungen, und wir erfahren dann, daß Herr Fiehl sich am 24. September, also unmittelbar nach unserer Festsetzung der Fälschungen in der Hamburger Volkszeitung, an den Betriebsrat der Deutschen Werke in Kiel gewandt hat. Aber er konnte nicht reiten, was nicht zu reiten war. Herr Fiehl ist so freundlich, uns jetzt die Antwort des Betriebsrates mitzuteilen. Diese Antwort — die, wohlgemerkt, uns vom sowjetoffiziösen Nordwestdeutschen Komitee für Auslandsdelegationen übermitteln wird — ist so interessant wie bezeichnend für die bolschewistischen Praktiken, daß wir sie hier abdrucken wollen:

Herr Otto Fiehl

Bezugnehmend auf das Schreiben vom 24. d. M. teilen wir Euch mit, daß der Brief, den unser Kollege Ames aus Russland an den Betriebsrat der Deutschen Werke in Kiel zu Händen des Herrn Dostal gerichtet hat, während des Umlaufs bei den Betriebsratsmitgliedern eine Woge aus dem Umlaufkreis verschwand. Es ist dies geschehen in der Zeit, als der Kollege Dostal, zu dessen Händen der Brief abgereicht war, von unserm Betriebsrat abwesend war. Der Brief ist dann wieder an den Vorstand gelangt, indem er in zwei Abschriften abgedruckt wurde. Einige Heften, die nicht veröffentlicht sind, haben wir in der beiliegenden Abschrift des Briefes angehängt.

Herr Otto Fiehl

Bei der Sozialisierung. Wenn solche Nebenarbeiten auch noch so abgegriffen sind, bei den Hausbesitzern ziehen sie immer noch. Die Gemeinden sollen nach dem Gesetz Bodenverwertungsarbeiten treiben, so fuhr der Redner dann fort, es werde ihnen sogar ein Vor- und Ankaufsrecht für Grundbesitz nach dem Steuerwert zugesprochen. Das werde einmal den Steuerzahlern neue Lasten bringen und andererseits den Grundbesitzern der Willkür der Gemeinden aussetzen. Die Hausbesitzer seien durchaus für eine „vernünftige Bodenreform“ und für eine Befähigung des Bauers und der Spekulation von Grund und Boden; aber was hier beabsichtigt werde, gehe entschieden zu weit. Der Gesetzentwurf müsse daher als eine schwere Gefahr für die freie deutsche Wirtschaft beklagt werden.

Das war der Inhalt der mit Beifall aufgenommenen Rede. Sie zeigte vor allem, wie wesenstreu die Hausbesitzer mit den Unternehmern sind. Wie bei diesen, so bedeutet auch bei den Hausbesitzern jede vermeintliche oder wirkliche Gefährdung eigener Interessen zugleich eine Gefahr für die Wirtschaft. Daß das nicht der Fall ist, verfuhr das sozialdemokratische Bürger-Schaftsmitglied Dr. v. d. a. m. s. den Hausbesitzern verneinlich klarzumachen. Er wies besonders darauf hin, daß die Tendenz des neuen Gesetzes gerade sei, die wunderliche Ausbeutung des Grund und Bodens zu beseitigen. Von Sozialisierung sei der Entwurf weit entfernt, da er einmal eine volle Entschädigungspflicht für die Enteignung vorsehe und zum anderen das Enteignungs- und Ankaufsrecht sich nur auf unbebauten Grund beziehe. Die Wirtschaft der Gemeinden aber solle gerade bewirkt, die Grundbesitzer angemessen und möglichst niedrig zu halten. Trotz dieser klaren Begründung wollten die Hausbesitzer von der Bodenreform nichts wissen. Durch ihren lebhaften Widerspruch bekundeten sie, daß der sozialdemokratische Redner schon betone, daß sie nur deshalb gegen den neuen Entwurf sind, weil ein Teil ihrer Anhänger offenbar an der Bodenreform nicht ganz uninteressiert ist. Aber weder dieser Hinweis noch ähnliche Ausführungen über Bodenreform durch den Demokraten K. o. b. a. m. fielen bei der Hausbesitzer-Versammlung auf fruchtbaren Boden. Es wurde eine Entschließung angenommen, die sich in reichlich starken Worten gegen den Bodenreformgesetzentwurf wendet.

Gegen Helbenantmal und Reichsehrenmal.

Angesichts der Tatsache, daß einflussreiche Kreise am Werke sind, das geplante Helbenantmal in Altona zu verwirklichen, befaßte sich das Friedenskartell Groß-Hamburg in seiner letzten Sitzung am Dienstag abends mit diesem Projekt und kam nach einer ausgedehnten Diskussion zu dem Resultat, daß der Gedanke eines Danimals zu verwerfen ist. Man ehere die Toten mehr, wenn man den Lebenden dienete. Darum sei eine Unterstreichung der Kriegswunden und -waisen oder eine großzügige Kriegserziehung eine weit bessere Ehrung der Gefallenen als ein toter Stein. Mit den für den Bau vorgesehenen 2 Millionen Mark würde man 200 Siedlungshäuser finanzieren können. Es sei zu hoffen, daß die Bürgerpflicht sich ganz energisch gegen das Helbenantmal wenden würde. Gegen das Reichsehrenmal protestierte das Kartell in folgender Resolution: „Das Friedenskartell Groß-Hamburg ist der Auffassung, daß, solange in der Deutschen Republik noch ein Kriegsschädigter, eine Kriegswunde oder eine Kriegswaise nicht ausreichend versorgt ist, die Durchführung des geplanten Ehrenmals zurückgestellt werden muß. Zum mindesten müssen für die jetzige Durchführung des Reichsehrenmals keine Reichsmittel zur Verfügung gestellt werden, da nicht einmal genügend Mittel zur Durchführung kultureller und gesundheitsfördernder Maßnahmen im Reichsbereich ausgemacht sind. Namens tausend und aber tausend hungernder Kriegsschädigter, Kriegsernterbeschädigter und Kriegswaisen protestiert das Friedenskartell Groß-Hamburg gegen das geplante Ehrenmal, da es weder die Sorge um das tägliche Brot noch die Wohnungsnot vermindert.“ Da der Bund der Kriegsbekämpften, der Bund für Mutter- und Sexualreform, die Friedensgesellschaft, der Monistenbund, die Freireligiöse Gemeinde, der Friedensbund der Kriegsteilnehmer, die internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit, der pazifistische Studentenbund, der Bund republikanischer Freischäfer, der Reichsbund der Kriegsschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegsernterbeschädigten, die sozialistische Arbeiterjugend, die Deutschen Freunde des Quäkertums und die Weltjugendliga hinter diesen Protesten gegen Helbenantmal und Reichsehrenmal stehen, wird man nicht umhin können, ihnen Beachtung zu schenken.

Großhandelspreis der Butter.

Die Hamburger Butterhandelskammer stellte am 14. Oktober folgenden Großhandels-Abrechnungspreis, ab Meiereiaktion, ohne Käse, pro 50 Kilogramm netto, reine Tara ohne Deckel, fest: 1. Qualität 165 bis 167 M., 2. Qualität 145 bis 150 M.

Der Milchpreis ist unbeständig.

Die bei der Handelskammer bestehende Notierungskommission hat am 14. Oktober 1926 folgende Notierung festgesetzt: Preis für Speisefettmilch handelsüblicher Ware, wie sie vom Großhandel an den Erzeuger ab Zentner bezahlt werden, wozu Fracht, Kommission usw. hinzukommen: Preis für Vollmilch, 2,70 bis 3 M., gerde 3 bis 3,20 M. pro 50 Kilogramm.

Wichtig für Italienerreise.

In der letzten Zeit hat die italienische Regierung erheblich verstärkte Maßnahmen für die Grenzkontrollen erlassen. So sind die politischen Bezirke von Venedig, Triest und Udine als besonders wichtige militärische Zonen anzusehen. Topographische Aufnahmen sind hier nur mit Genehmigung der zuständigen Militärbehörden erlaubt. Den Beförden ist das Recht gegeben, Verkauf und Besitz photographischer Apparate sowie die Aufnahmen zu überwachen und gegebenenfalls zu beschlagnahmen. In einer ganzen Reihe von Umständen ist zudem Fremdenzugang, Photographieren und Zeichnen ganz verboten.

Unverschuldete Not

drückt unsere erwerbslosen Arbeitsbrüder. Helft sie lindern, indem Ihr sammelt für das Notstandsopfer des Arbeiterrates Groß-Hamburg.

Der Sumpf im Innern Hamburgs. In Gängen und Höfen.*

Von Justin Steinfeld.

Marktlitatie.

Während im Tempo des Weltkrieges, das auch unsere gute alte Hansestadt Hamburg ergriffen, diese, die schon längst mehr als eine Million Einwohner zählt, sich mit Riesenritten zur Weltstadt entwickelt, die Grenzen ihres Reichsbildes eingemeindend und erweiternd hinausdrückt und die Altstadt mit Verkehrsverordnungen, Ein- und Wechsbahntrassen, Hochhäusern und Autobussen zur Geschäftsstadt wird und sich amerikanisiert, haben sich, just inmitten dieses motorhaften Treibens, hart an den Wänden der seitlichen Schwunggeber, gleich friedlichen Wesen in weitem Gehege, als freundliche Ueberbleibsel und lebensfähige Erinnerung an die gute, alte Zeit ein paar Gäßchen und Höfen erhalten, die heute noch, wie vor hundert Jahren, Gänge und Höfe heißen und auch solche heißen sind. Schmale, hochgehobelte Häuser stehen hier aneinander, der Zahn der Zeit hat ihnen nicht anzuhauen vermocht, höchstens daß sie gleich vorgerückten Kavaliere ein wenig und leicht sich übergeben, als ob die Spitzböcker Friesstraße miteinander halten wollten. Wenigstens nicht eigentlich künstlerische Fassaden des Barock oder gar der Renaissance hier zu finden sind, so ruht doch auf diesen Gängen und Höfen die Patria der Zeit, und manches alte Tor regt zu zeitentrückter Betrachtung an.

Wenn man durch diese Gäßchen schlendert, möchte man fast glauben, daß hier freundliche, bescheidene Menschen hinter den manchmal freilich schon ein wenig blühenden Fenstern wohnen, die bei traulichem Lampenschein nichts wissen wollen von der Eucht und Jucht der draußen liegenden Welt, deren Raschheit und Materialismus nicht über diese schmalen Schwellen kommen kann, hinter denen bei dampfendem Grog brave Männer Seemannsgarne spinnen, die Nachbarn auf ein Klauerbüchchen zur Nachbarin kommt und die Kinder, angeleitet vom Auto- und Wagengetriebe, mit Kretzel und Marmel spielen.

Sie sind nicht durch diese Gäßchen schlendert, möchte man fast glauben, daß hier freundliche, bescheidene Menschen hinter den manchmal freilich schon ein wenig blühenden Fenstern wohnen, die bei traulichem Lampenschein nichts wissen wollen von der Eucht und Jucht der draußen liegenden Welt, deren Raschheit und Materialismus nicht über diese schmalen Schwellen kommen kann, hinter denen bei dampfendem Grog brave Männer Seemannsgarne spinnen, die Nachbarn auf ein Klauerbüchchen zur Nachbarin kommt und die Kinder, angeleitet vom Auto- und Wagengetriebe, mit Kretzel und Marmel spielen.

Sie sind nicht durch diese Gäßchen schlendert, möchte man fast glauben, daß hier freundliche, bescheidene Menschen hinter den manchmal freilich schon ein wenig blühenden Fenstern wohnen, die bei traulichem Lampenschein nichts wissen wollen von der Eucht und Jucht der draußen liegenden Welt, deren Raschheit und Materialismus nicht über diese schmalen Schwellen kommen kann, hinter denen bei dampfendem Grog brave Männer Seemannsgarne spinnen, die Nachbarn auf ein Klauerbüchchen zur Nachbarin kommt und die Kinder, angeleitet vom Auto- und Wagengetriebe, mit Kretzel und Marmel spielen.

Sie sind nicht durch diese Gäßchen schlendert, möchte man fast glauben, daß hier freundliche, bescheidene Menschen hinter den manchmal freilich schon ein wenig blühenden Fenstern wohnen, die bei traulichem Lampenschein nichts wissen wollen von der Eucht und Jucht der draußen liegenden Welt, deren Raschheit und Materialismus nicht über diese schmalen Schwellen kommen kann, hinter denen bei dampfendem Grog brave Männer Seemannsgarne spinnen, die Nachbarn auf ein Klauerbüchchen zur Nachbarin kommt und die Kinder, angeleitet vom Auto- und Wagengetriebe, mit Kretzel und Marmel spielen.

Sie sind nicht durch diese Gäßchen schlendert, möchte man fast glauben, daß hier freundliche, bescheidene Menschen hinter den manchmal freilich schon ein wenig blühenden Fenstern wohnen, die bei traulichem Lampenschein nichts wissen wollen von der Eucht und Jucht der draußen liegenden Welt, deren Raschheit und Materialismus nicht über diese schmalen Schwellen kommen kann, hinter denen bei dampfendem Grog brave Männer Seemannsgarne spinnen, die Nachbarn auf ein Klauerbüchchen zur Nachbarin kommt und die Kinder, angeleitet vom Auto- und Wagengetriebe, mit Kretzel und Marmel spielen.

Sie sind nicht durch diese Gäßchen schlendert, möchte man fast glauben, daß hier freundliche, bescheidene Menschen hinter den manchmal freilich schon ein wenig blühenden Fenstern wohnen, die bei traulichem Lampenschein nichts wissen wollen von der Eucht und Jucht der draußen liegenden Welt, deren Raschheit und Materialismus nicht über diese schmalen Schwellen kommen kann, hinter denen bei dampfendem Grog brave Männer Seemannsgarne spinnen, die Nachbarn auf ein Klauerbüchchen zur Nachbarin kommt und die Kinder, angeleitet vom Auto- und Wagengetriebe, mit Kretzel und Marmel spielen.

Sie sind nicht durch diese Gäßchen schlendert, möchte man fast glauben, daß hier freundliche, bescheidene Menschen hinter den manchmal freilich schon ein wenig blühenden Fenstern wohnen, die bei traulichem Lampenschein nichts wissen wollen von der Eucht und Jucht der draußen liegenden Welt, deren Raschheit und Materialismus nicht über diese schmalen Schwellen kommen kann, hinter denen bei dampfendem Grog brave Männer Seemannsgarne spinnen, die Nachbarn auf ein Klauerbüchchen zur Nachbarin kommt und die Kinder, angeleitet vom Auto- und Wagengetriebe, mit Kretzel und Marmel spielen.

Sie sind nicht durch diese Gäßchen schlendert, möchte man fast glauben, daß hier freundliche, bescheidene Menschen hinter den manchmal freilich schon ein wenig blühenden Fenstern wohnen, die bei traulichem Lampenschein nichts wissen wollen von der Eucht und Jucht der draußen liegenden Welt, deren Raschheit und Materialismus nicht über diese schmalen Schwellen kommen kann, hinter denen bei dampfendem Grog brave Männer Seemannsgarne spinnen, die Nachbarn auf ein Klauerbüchchen zur Nachbarin kommt und die Kinder, angeleitet vom Auto- und Wagengetriebe, mit Kretzel und Marmel spielen.

Sie sind nicht durch diese Gäßchen schlendert, möchte man fast glauben, daß hier freundliche, bescheidene Menschen hinter den manchmal freilich schon ein wenig blühenden Fenstern wohnen, die bei traulichem Lampenschein nichts wissen wollen von der Eucht und Jucht der draußen liegenden Welt, deren Raschheit und Materialismus nicht über diese schmalen Schwellen kommen kann, hinter denen bei dampfendem Grog brave Männer Seemannsgarne spinnen, die Nachbarn auf ein Klauerbüchchen zur Nachbarin kommt und die Kinder, angeleitet vom Auto- und Wagengetriebe, mit Kretzel und Marmel spielen.

Sie sind nicht durch diese Gäßchen schlendert, möchte man fast glauben, daß hier freundliche, bescheidene Menschen hinter den manchmal freilich schon ein wenig blühenden Fenstern wohnen, die bei traulichem Lampenschein nichts wissen wollen von der Eucht und Jucht der draußen liegenden Welt, deren Raschheit und Materialismus nicht über diese schmalen Schwellen kommen kann, hinter denen bei dampfendem Grog brave Männer Seemannsgarne spinnen, die Nachbarn auf ein Klauerbüchchen zur Nachbarin kommt und die Kinder, angeleitet vom Auto- und Wagengetriebe, mit Kretzel und Marmel spielen.

Sie sind nicht durch diese Gäßchen schlendert, möchte man fast glauben, daß hier freundliche, bescheidene Menschen hinter den manchmal freilich schon ein wenig blühenden Fenstern wohnen, die bei traulichem Lampenschein nichts wissen wollen von der Eucht und Jucht der draußen liegenden Welt, deren Raschheit und Materialismus nicht über diese schmalen Schwellen kommen kann, hinter denen bei dampfendem Grog brave Männer Seemannsgarne spinnen, die Nachbarn auf ein Klauerbüchchen zur Nachbarin kommt und die Kinder, angeleitet vom Auto- und Wagengetriebe, mit Kretzel und Marmel spielen.

Sie sind nicht durch diese Gäßchen schlendert, möchte man fast glauben, daß hier freundliche, bescheidene Menschen hinter den manchmal freilich schon ein wenig blühenden Fenstern wohnen, die bei traulichem Lampenschein nichts wissen wollen von der Eucht und Jucht der draußen liegenden Welt, deren Raschheit und Materialismus nicht über diese schmalen Schwellen kommen kann, hinter denen bei dampfendem Grog brave Männer Seemannsgarne spinnen, die Nachbarn auf ein Klauerbüchchen zur Nachbarin kommt und die Kinder, angeleitet vom Auto- und Wagengetriebe, mit Kretzel und Marmel spielen.

Sie sind nicht durch diese Gäßchen schlendert, möchte man fast glauben, daß hier freundliche, bescheidene Menschen hinter den manchmal freilich schon ein wenig blühenden Fenstern wohnen, die bei traulichem Lampenschein nichts wissen wollen von der Eucht und Jucht der draußen liegenden Welt, deren Raschheit und Materialismus nicht über diese schmalen Schwellen kommen kann, hinter denen bei dampfendem Grog brave Männer Seemannsgarne spinnen, die Nachbarn auf ein Klauerbüchchen zur Nachbarin kommt und die Kinder, angeleitet vom Auto- und Wagengetriebe, mit Kretzel und Marmel spielen.

Sie sind nicht durch diese Gäßchen schlendert, möchte man fast glauben, daß hier freundliche, bescheidene Menschen hinter den manchmal freilich schon ein wenig blühenden Fenstern wohnen, die bei traulichem Lampenschein nichts wissen wollen von der Eucht und Jucht der draußen liegenden Welt, deren Raschheit und Materialismus nicht über diese schmalen Schwellen kommen kann, hinter denen bei dampfendem Grog brave Männer Seemannsgarne spinnen, die Nachbarn auf ein Klauerbüchchen zur Nachbarin kommt und die Kinder, angeleitet vom Auto- und Wagengetriebe, mit Kretzel und Marmel spielen.

Sie sind nicht durch diese Gäßchen schlendert, möchte man fast glauben, daß hier freundliche, bescheidene Menschen hinter den manchmal freilich schon ein wenig blühenden Fenstern wohnen, die bei traulichem Lampenschein nichts wissen wollen von der Eucht und Jucht der draußen liegenden Welt, deren Raschheit und Materialismus nicht über diese schmalen Schwellen kommen kann, hinter denen bei dampfendem Grog brave Männer Seemannsgarne spinnen, die Nachbarn auf ein Klauerbüchchen zur Nachbarin kommt und die Kinder, angeleitet vom Auto- und Wagengetriebe, mit Kretzel und Marmel spielen.

Sie sind nicht durch diese Gäßchen schlendert, möchte man fast glauben, daß hier freundliche, bescheidene Menschen hinter den manchmal freilich schon ein wenig blühenden Fenstern wohnen, die bei traulichem Lampenschein nichts wissen wollen von der Eucht und Jucht der draußen liegenden Welt, deren Raschheit und Materialismus nicht über diese schmalen Schwellen kommen kann, hinter denen bei dampfendem Grog brave Männer Seemannsgarne spinnen, die Nachbarn auf ein Klauerbüchchen zur Nachbarin kommt und die Kinder, angeleitet vom Auto- und Wagengetriebe, mit Kretzel und Marmel spielen.

Sie sind nicht durch diese Gäßchen schlendert, möchte man fast glauben, daß hier freundliche, bescheidene Menschen hinter den manchmal freilich schon ein wenig blühenden Fenstern wohnen, die bei traulichem Lampenschein nichts wissen wollen von der Eucht und Jucht der draußen liegenden Welt, deren Raschheit und Materialismus nicht über diese schmalen Schwellen kommen kann, hinter denen bei dampfendem Grog brave Männer Seemannsgarne spinnen, die Nachbarn auf ein Klauerbüchchen zur Nachbarin kommt und die Kinder, angeleitet vom Auto- und Wagengetriebe, mit Kretzel und Marmel spielen.

Sie sind nicht durch diese Gäßchen schlendert, möchte man fast glauben, daß hier freundliche, bescheidene Menschen hinter den manchmal freilich schon ein wenig blühenden Fenstern wohnen, die bei traulichem Lampenschein nichts wissen wollen von der Eucht und Jucht der draußen liegenden Welt, deren Raschheit und Materialismus nicht über diese schmalen Schwellen kommen kann, hinter denen bei dampfendem Grog brave Männer Seemannsgarne spinnen, die Nachbarn auf ein Klauerbüchchen zur Nachbarin kommt und die Kinder, angeleitet vom Auto- und Wagengetriebe, mit Kretzel und Marmel spielen.

Sie sind nicht durch diese Gäßchen schlendert, möchte man fast glauben, daß hier freundliche, bescheidene Menschen hinter den manchmal freilich schon ein wenig blühenden Fenstern wohnen, die bei traulichem Lampenschein nichts wissen wollen von der Eucht und Jucht der draußen liegenden Welt, deren Raschheit und Materialismus nicht über diese schmalen Schwellen kommen kann, hinter denen bei dampfendem Grog brave Männer Seemannsgarne spinnen, die Nachbarn auf ein Klauerbüchchen zur Nachbarin kommt und die Kinder, angeleitet vom Auto- und Wagengetriebe, mit Kretzel und Marmel spielen.

Sie sind nicht durch diese Gäßchen schlendert, möchte man fast glauben, daß hier freundliche, bescheidene Menschen hinter den manchmal freilich schon ein wenig blühenden Fenstern wohnen, die bei traulichem Lampenschein nichts wissen wollen von der Eucht und Jucht der draußen liegenden Welt, deren Raschheit und Materialismus nicht über diese schmalen Schwellen kommen kann, hinter denen bei dampfendem Grog brave Männer Seemannsgarne spinnen, die Nachbarn auf ein Klauerbüchchen zur Nachbarin kommt und die Kinder, angeleitet vom Auto- und Wagengetriebe, mit Kretzel und Marmel spielen.

Sie sind nicht durch diese Gäßchen schlendert, möchte man fast glauben, daß hier freundliche, bescheidene Menschen hinter den manchmal freilich schon ein wenig blühenden Fenstern wohnen, die bei traulichem Lampenschein nichts wissen wollen von der Eucht und Jucht der draußen liegenden Welt, deren Raschheit und Materialismus nicht über diese schmalen Schwellen kommen kann, hinter denen bei dampfendem Grog brave Männer Seemannsgarne spinnen, die Nachbarn auf ein Klauerbüchchen zur Nachbarin kommt und die Kinder, angeleitet vom Auto- und Wagengetriebe, mit Kretzel und Marmel spielen.

Sie sind nicht durch diese Gäßchen schlendert, möchte man fast glauben, daß hier freundliche, bescheidene Menschen hinter den manchmal freilich schon ein wenig blühenden Fenstern wohnen, die bei traulichem Lampenschein nichts wissen wollen von der Eucht und Jucht der draußen liegenden Welt, deren Raschheit und Materialismus nicht über diese schmalen Schwellen kommen kann, hinter denen bei dampfendem Grog brave Männer Seemannsgarne spinnen, die Nachbarn auf ein Klauerbüchchen zur Nachbarin kommt und die Kinder, angeleitet vom Auto- und Wagengetriebe, mit Kretzel und Marmel spielen.

Sie sind nicht durch diese Gäßchen schlendert, möchte man fast glauben, daß hier freundliche, bescheidene Menschen hinter den manchmal freilich schon ein wenig blühenden Fenstern wohnen, die bei traulichem Lampenschein nichts wissen wollen von der Eucht und Jucht der draußen liegenden Welt, deren Raschheit und Materialismus nicht über diese schmalen Schwellen kommen kann, hinter denen bei dampfendem Grog brave Männer Seemannsgarne spinnen, die Nachbarn auf ein Klauerbüchchen zur Nachbarin kommt und die Kinder, angeleitet vom Auto- und Wagengetriebe, mit Kretzel und Marmel spielen.

Der Sumpf im Innern Hamburgs. In Gängen und Höfen.*

Von Justin Steinfeld.

Marktlitatie.

Während im Tempo des Weltkrieges, das auch unsere gute alte Hansestadt Hamburg ergriffen, diese, die schon längst mehr als eine Million Einwohner zählt, sich mit Riesenritten zur Weltstadt entwickelt, die Grenzen ihres Reichsbildes eingemeindend und erweiternd hinausdrückt und die Altstadt mit Verkehrsverordnungen, Ein- und Wechsbahntrassen, Hochhäusern und Autobussen zur Geschäftsstadt wird und sich amerikanisiert, haben sich, just inmitten dieses motorhaften Treibens, hart an den Wänden der seitlichen Schwunggeber, gleich friedlichen Wesen in weitem Gehege, als freundliche Ueberbleibsel und lebensfähige Erinnerung an die gute, alte Zeit ein paar Gäßchen und Höfen erhalten, die heute noch, wie vor hundert Jahren, Gänge und Höfe heißen und auch solche heißen sind. Schmale, hochgehobelte Häuser stehen hier aneinander, der Zahn der Zeit hat ihnen nicht anzuhauen vermocht, höchstens daß sie gleich vorgerückten Kavaliere ein wenig und leicht sich übergeben, als ob die Spitzböcker Friesstraße miteinander halten wollten. Wenigstens nicht eigentlich künstlerische Fassaden des Barock oder gar der Renaissance hier zu finden sind, so ruht doch auf diesen Gängen und Höfen die Patria der Zeit, und manches alte Tor regt zu zeitentrückter Betrachtung an.

Wenn man durch diese Gäßchen schlendert, möchte man fast glauben, daß hier freundliche, bescheidene Menschen hinter den manchmal freilich schon ein wenig blühenden Fenstern wohnen, die bei traulichem Lampenschein nichts wissen wollen von der Eucht und Jucht der draußen liegenden Welt, deren Raschheit und Materialismus nicht über diese schmalen Schwellen kommen kann, hinter denen bei dampfendem Grog brave Männer Seemannsgarne spinnen, die Nachbarn auf ein Klauerbüchchen zur Nachbarin kommt und die Kinder, angeleitet vom Auto- und Wagengetriebe, mit Kretzel und Marmel spielen.

Sie sind nicht durch diese Gäßchen schlendert, möchte man fast glauben, daß hier freundliche, bescheidene Menschen hinter den manchmal freilich schon ein wenig blühenden Fenstern wohnen, die bei traulichem Lampenschein nichts wissen wollen von der Eucht und Jucht der draußen liegenden Welt, deren Raschheit und Materialismus nicht über diese schmalen Schwellen kommen kann, hinter denen bei dampfendem Grog brave Männer Seemannsgarne spinnen, die Nachbarn auf ein Klauerbüchchen zur Nachbarin kommt und die Kinder, angeleitet vom Auto- und Wagengetriebe, mit Kretzel und Marmel spielen.

Sie sind nicht durch diese Gäßchen schlendert, möchte man fast glauben, daß hier freundliche, bescheidene Menschen hinter den manchmal freilich schon ein wenig blühenden Fenstern wohnen, die bei traulichem Lampenschein nichts wissen wollen von der Eucht und Jucht der draußen liegenden Welt, deren Raschheit und Materialismus nicht über diese schmalen Schwellen kommen kann, hinter denen bei dampfendem Grog brave Männer Seemannsgarne spinnen, die Nachbarn auf ein Klauerbüchchen zur Nachbarin kommt und die Kinder, angeleitet vom Auto- und Wagengetriebe, mit Kretzel und Marmel spielen.

Sie sind nicht durch diese Gäßchen schlendert, möchte man fast glauben, daß hier freundliche, bescheidene Menschen hinter den manchmal freilich schon ein wenig blühenden Fenstern wohnen, die bei traulichem Lampenschein nichts wissen wollen von der Eucht und Jucht der draußen liegenden Welt, deren Raschheit und Materialismus nicht über diese schmalen Schwellen kommen kann, hinter denen bei dampfendem Grog brave Männer Seemannsgarne spinnen, die Nachbarn auf ein Klauerbüchchen zur Nachbarin kommt und die Kinder, angeleitet vom Auto- und Wagengetriebe, mit Kretzel und Marmel spielen.

Sie sind nicht durch diese Gäßchen schlendert, möchte man fast glauben, daß hier freundliche, bescheidene Menschen hinter den manchmal freilich schon ein wenig blühenden Fenstern wohnen, die bei traulichem Lampenschein nichts wissen wollen von der Eucht und Jucht der draußen liegenden Welt, deren Raschheit und Materialismus nicht über diese schmalen Schwellen kommen kann, hinter denen bei dampfendem Grog brave Männer Seemannsgarne spinnen, die Nachbarn auf ein Klauerbüchchen zur Nachbarin kommt und die Kinder, angeleitet vom Auto- und Wagengetriebe, mit Kretzel und Marmel spielen.

Sie sind nicht durch diese Gäßchen schlendert, möchte man fast glauben, daß hier freundliche, bescheidene Menschen hinter den manchmal freilich schon ein wenig blühenden Fenstern wohnen, die bei traulichem Lampenschein

Für Hand und Fuß Leistungsbeweis:

**diese Ware
dieser Preis!**

Damen - Handschuhe		Herren - Handschuhe	
Damen Handschuhe, Cederimitation, 1/2 mit Kunstseide oder Baumwolle, Fupper	75	Herren-Handschuhe, Cederimitation, 1/2 gefüttert	90
Damen Handschuhe, Cederimitation, gute Qualität, moderne Ausführung	95	Herren-Handschuhe, Cederimitation, Doppelgare, prima Qualität	150
Damen-Glacié-Handschuhe, Camm- oder Seegleder, gute Qualität	160	Herren-Nappa-Handschuhe, 1 oder 2 Druckknöpfe	250
Damen-Waschleder-Handschuhe mit 2 Perlmutterknöpfen, gestickt oder weiß	390	Herren-Nappa-Handschuhe mit Riegel	525
	475		675

Damen-Strümpfe		Herren-Socken	
Damen-Strümpfe, Baumwolle, gut verfarbt, in vielen Farben	48	Schweißsocken grau, kräftige Qualität	38
Damen-Strümpfe, la Moko m. Doppelsohle u. Hochferse, moderne Farben	95	Schweißsocken grau, angenehm im Tragen	48
Damen-Strümpfe, la Seidenferse, Doppelsohle und Hochferse, großes Farbsortiment	110	Herren-Socken Baumwolle, farbig mit Langstreifen	65
Damen-Strümpfe, gute Kunstseide m. Naht, bestens verfarbt, in allen Farben	115	Herren-Socken la Baumwolle, in den neuesten Farben	90
Damen-Strümpfe, Wolle, plattiert, nur Edwards feinstnützige Qualität	145	Herren-Socken la Kunstseide, plattiert, letzte Ausarbeitung	125

Damen-Schuhwaren		Herren-Schuhwaren		Kinder-Schuhwaren	
Silber- oder Gold-Brokatstiefel elegante Abendstiefel	525	Herren-Rindbox-Halbschuhe kräftige Ausführung	890	Kinder-Stiefel, besonders kräftig Nr. 27/28 3,05	260
Damen-Spangenschuhe für Straße und Haus	590	Herren-Rindbox-Schnallstiefel moderne Form	1025	Mädchen-Schuhe oder -Stiefel gute Rindbox-Qualität	550
Lack-, Spangen- oder Zugschuhe elegante Ausführungen	1090	Herren-Lack-Halbschuhe elegante Form	1450	Knaben - Schnallstiefel, bequeme Formen Nr. 31/35 7,00	690
Lack-Spangen- oder Zugschuhe mit farbigen Besätzen, nur moderne Formen	1450				
Kamelhhaarstoff-Kragenstiefel	4.50 3.25 2.40				

KARSTADT A.G.

MÖNCKEBERGSTRASSE

Es wird kalt

auch Sie brauchen einen WINTER-MANTEL. Ehe Sie kaufen, überzeugen Sie sich von meiner Riesen-Auswahl, meinen billigen Preisen. Nachstehend einige Beispiele:



Hochvornehmer OTTOMANE-MANTEL in Blusenform, ganz auf feinstem Seiden-Damastee, in aller bester Verarbeitung
79.50

VELOUR-MANTEL in Ware m. großem Bibereite-Kragen u. seifl. Pelzgarbung
59.-

Dieser OTTOMANE-MANTEL in prima reinerwollener Ware m. breit. Bibereite-Kragen, auf 3/4 Damastee gefärbt.
nur **49.50**

In allen Preislagen vom einfachsten bis elegantesten in allen Grössen, in jeder Weite **biere ich Außergewöhnliches!**

Oscar Koutzky

Spezialgeschäft feiner Herren- u. Jünglings-Bekleidung

Schulterblatt 105 oder gegenüber
Schulterblatt 112 oder in
BARMBECK, Hamburgerstr. 92
oder
ST. GEORG, Steindamm 27

Sperato
Hamburg bei d. Petrikirche
Schmiedestr. 22.
Gute Ware
Billige Preise

HERREN:

- Rindbox-Stiefel starke Qualität, Paar 8,75 **975**
- Rindbox-Halbschuhe weiß gedoppelt, sehr modern, Paar ... **975**
- Rindleder-Arbeitsstiefel **890**

DAMEN:

- Boxkalf-Spangenschuhe prima, Paar **875**
- Lack-Spangenschuhe moderner hoher L.-XV.-Absatz, Paar... **1050**
- Wildleder-Schuhe sehr modern, Paar **1050**

Hellfarbige Schuhe in vielen Ausführungen **enorm billig**

Anzüge - Paletots Einzelne Hosen

x. Duckhoff

GROSSE BLEICHEN LEGE POSTSTR.

Sobien erschien in neuer Auflage: **Andersen-Nexo** Pelle, der Eroberer Ganzleinen, holzfreies Papier. Preis 12 Mk.

Buchhandlung Auer & Co., Hamburg, Fehlandstraße 11-19, und durch sämtliche Filialen des Hamburger Echos zu beziehen.

Goodyear-Welt Boxkalf-Spangen- und Schnürschuhe **1250**

Partei- und Gewerkschaftsmitgliedern denken ihren Bücherbedarf nur in der Buchhandlung Auer & Co., Fehlandstraße 11-19

Friedrich Ritt

HAHNTRAPP 2-8 + GR. BURSTAH 19-21

Beleuchtungs-Körper

in enormer Auswahl. Prüfen Sie unsere konkurrenzlosen Preise! **Ohne Aufschlag** in vier Monatsraten durch unser bewährtes Mietesystem. Lieferung nach Zahlung der 1. Rate frei Haus nach Zahlung der letzten Rate ist der Gegenstand Ihr Eigentum.



Heinrich Bunge
G. m. b. H.
Kaiser-Wilhelm-Straße 62
Altona, Präsidentenweg 17
J. Carl S. Koch
Wandsbeker Chaussee 7

Arbeiter-Sport-Rundschau

Vom Angelsport.

Ob am Nil, Ganges oder Mississippi, ob an Schweizer Seen oder an nordischen Fjorden, überall erhalten wir die Kunde, daß in allen Zeiten mit Wetzgeren, die mehr oder minder unseren Angelsportern ähnlich sind, der Fischfang getrieben wurde.

Überall gab und überall gibt es auch heute Menschen, die dem Angelsport ein echtes Interesse entgegenbringen. In England und Amerika hat der Angelsport eine andere Bedeutung als in dem in dieser Beziehung noch rückständigen Deutschland.

Um so unbedingter ist die Voreingenommenheit, der dieser Sport noch in weiten Kreisen, gerade in Deutschland, begegnet. Soll diese künstlich erzeugte Unwissenheit etwa dazu dienen, dem arbeitenden Volke diesen Sport zu verheimlichen, um die breiten Massen fernzuhalten?

Der Arbeiter-Nachfahrer-Bund „Solidarität“ von Groß-Berlin hat am Sonntag nachmittag auf der 900 Meter langen Bahn, die um die Treptower Spielwiese führt, in Gegenwart mehrerer tausend Zuschauer verschiedene Wettkämpfe zum Austrag gebracht.

Die Wettkämpfe wurden von dem Vorsitzenden des Arbeiter-Nachfahrers-Bundes, Paul Waffenschläger, Berlin, geleitet. Die Teilnehmer waren aus verschiedenen Arbeitervereinen.

Die Wettkämpfe wurden von dem Vorsitzenden des Arbeiter-Nachfahrers-Bundes, Paul Waffenschläger, Berlin, geleitet. Die Teilnehmer waren aus verschiedenen Arbeitervereinen.

Die Wettkämpfe wurden von dem Vorsitzenden des Arbeiter-Nachfahrers-Bundes, Paul Waffenschläger, Berlin, geleitet. Die Teilnehmer waren aus verschiedenen Arbeitervereinen.

Die Wettkämpfe wurden von dem Vorsitzenden des Arbeiter-Nachfahrers-Bundes, Paul Waffenschläger, Berlin, geleitet. Die Teilnehmer waren aus verschiedenen Arbeitervereinen.

Die Wettkämpfe wurden von dem Vorsitzenden des Arbeiter-Nachfahrers-Bundes, Paul Waffenschläger, Berlin, geleitet. Die Teilnehmer waren aus verschiedenen Arbeitervereinen.

Die Wettkämpfe wurden von dem Vorsitzenden des Arbeiter-Nachfahrers-Bundes, Paul Waffenschläger, Berlin, geleitet. Die Teilnehmer waren aus verschiedenen Arbeitervereinen.

Die Wettkämpfe wurden von dem Vorsitzenden des Arbeiter-Nachfahrers-Bundes, Paul Waffenschläger, Berlin, geleitet. Die Teilnehmer waren aus verschiedenen Arbeitervereinen.

Die Wettkämpfe wurden von dem Vorsitzenden des Arbeiter-Nachfahrers-Bundes, Paul Waffenschläger, Berlin, geleitet. Die Teilnehmer waren aus verschiedenen Arbeitervereinen.

Die Wettkämpfe wurden von dem Vorsitzenden des Arbeiter-Nachfahrers-Bundes, Paul Waffenschläger, Berlin, geleitet. Die Teilnehmer waren aus verschiedenen Arbeitervereinen.

Die Wettkämpfe wurden von dem Vorsitzenden des Arbeiter-Nachfahrers-Bundes, Paul Waffenschläger, Berlin, geleitet. Die Teilnehmer waren aus verschiedenen Arbeitervereinen.

Die Wettkämpfe wurden von dem Vorsitzenden des Arbeiter-Nachfahrers-Bundes, Paul Waffenschläger, Berlin, geleitet. Die Teilnehmer waren aus verschiedenen Arbeitervereinen.

Die Wettkämpfe wurden von dem Vorsitzenden des Arbeiter-Nachfahrers-Bundes, Paul Waffenschläger, Berlin, geleitet. Die Teilnehmer waren aus verschiedenen Arbeitervereinen.

Turnen.

Die Turnvereine zur Kenntnis, daß vom 20. Oktober ab, abends 8 Uhr, in der Turnhalle des Arbeiter-Sportvereins in der Grottenstraße 10 Turnkurse stattfinden.

Freier Turn- und Sportverein Eidelbamm, Abteilung Hamm.

Die Mitglieder und Freunde unserer Bewegung, insbesondere die Eltern der bei uns turnenden Kinder, werden wir zum erstenmal auf einer am kommenden Sonntag, nachmittags 4 Uhr, in der Turnhalle der Eidelbamm-Abteilung stattfindenden Versammlung ersuchen.

Freier Turn- und Sportverein „Fichte“, Abteilung Eimsbüttel.

Allen Mitgliedern und Interessenten zur Kenntnis, daß unter Beteiligung am kommenden Sonntag.

Manente. Freie Turnerschaft Manente. Das diesjährige Wahlen-Eventualprogramm ist am 1. Oktober im Saal der Manente-Abteilung im Altonaer Rathaus bekannt gegeben.

Die Mitglieder der Manente-Abteilung sind ersucht, sich am 1. Oktober im Saal der Manente-Abteilung im Altonaer Rathaus zu treffen.

Die Mitglieder der Manente-Abteilung sind ersucht, sich am 1. Oktober im Saal der Manente-Abteilung im Altonaer Rathaus zu treffen.

Die Mitglieder der Manente-Abteilung sind ersucht, sich am 1. Oktober im Saal der Manente-Abteilung im Altonaer Rathaus zu treffen.

Die Mitglieder der Manente-Abteilung sind ersucht, sich am 1. Oktober im Saal der Manente-Abteilung im Altonaer Rathaus zu treffen.

Die Mitglieder der Manente-Abteilung sind ersucht, sich am 1. Oktober im Saal der Manente-Abteilung im Altonaer Rathaus zu treffen.

Die Mitglieder der Manente-Abteilung sind ersucht, sich am 1. Oktober im Saal der Manente-Abteilung im Altonaer Rathaus zu treffen.

Die Mitglieder der Manente-Abteilung sind ersucht, sich am 1. Oktober im Saal der Manente-Abteilung im Altonaer Rathaus zu treffen.

Die Mitglieder der Manente-Abteilung sind ersucht, sich am 1. Oktober im Saal der Manente-Abteilung im Altonaer Rathaus zu treffen.

Die Mitglieder der Manente-Abteilung sind ersucht, sich am 1. Oktober im Saal der Manente-Abteilung im Altonaer Rathaus zu treffen.

Die Mitglieder der Manente-Abteilung sind ersucht, sich am 1. Oktober im Saal der Manente-Abteilung im Altonaer Rathaus zu treffen.

Die Mitglieder der Manente-Abteilung sind ersucht, sich am 1. Oktober im Saal der Manente-Abteilung im Altonaer Rathaus zu treffen.

Die Mitglieder der Manente-Abteilung sind ersucht, sich am 1. Oktober im Saal der Manente-Abteilung im Altonaer Rathaus zu treffen.

Die Mitglieder der Manente-Abteilung sind ersucht, sich am 1. Oktober im Saal der Manente-Abteilung im Altonaer Rathaus zu treffen.

Die Mitglieder der Manente-Abteilung sind ersucht, sich am 1. Oktober im Saal der Manente-Abteilung im Altonaer Rathaus zu treffen.

Die Mitglieder der Manente-Abteilung sind ersucht, sich am 1. Oktober im Saal der Manente-Abteilung im Altonaer Rathaus zu treffen.

Turnen.

Schule für Gymnastik.

Die Turnvereine zur Kenntnis, daß vom 20. Oktober ab, abends 8 Uhr, in der Turnhalle des Arbeiter-Sportvereins in der Grottenstraße 10 Turnkurse stattfinden.

Freier Turn- und Sportverein Eidelbamm, Abteilung Hamm.

Die Mitglieder und Freunde unserer Bewegung, insbesondere die Eltern der bei uns turnenden Kinder, werden wir zum erstenmal auf einer am kommenden Sonntag, nachmittags 4 Uhr, in der Turnhalle der Eidelbamm-Abteilung stattfindenden Versammlung ersuchen.

Freier Turn- und Sportverein „Fichte“, Abteilung Eimsbüttel.

Allen Mitgliedern und Interessenten zur Kenntnis, daß unter Beteiligung am kommenden Sonntag.

Manente. Freie Turnerschaft Manente. Das diesjährige Wahlen-Eventualprogramm ist am 1. Oktober im Saal der Manente-Abteilung im Altonaer Rathaus bekannt gegeben.

Die Mitglieder der Manente-Abteilung sind ersucht, sich am 1. Oktober im Saal der Manente-Abteilung im Altonaer Rathaus zu treffen.

Die Mitglieder der Manente-Abteilung sind ersucht, sich am 1. Oktober im Saal der Manente-Abteilung im Altonaer Rathaus zu treffen.

Die Mitglieder der Manente-Abteilung sind ersucht, sich am 1. Oktober im Saal der Manente-Abteilung im Altonaer Rathaus zu treffen.

Die Mitglieder der Manente-Abteilung sind ersucht, sich am 1. Oktober im Saal der Manente-Abteilung im Altonaer Rathaus zu treffen.

Die Mitglieder der Manente-Abteilung sind ersucht, sich am 1. Oktober im Saal der Manente-Abteilung im Altonaer Rathaus zu treffen.

Die Mitglieder der Manente-Abteilung sind ersucht, sich am 1. Oktober im Saal der Manente-Abteilung im Altonaer Rathaus zu treffen.

Die Mitglieder der Manente-Abteilung sind ersucht, sich am 1. Oktober im Saal der Manente-Abteilung im Altonaer Rathaus zu treffen.

Die Mitglieder der Manente-Abteilung sind ersucht, sich am 1. Oktober im Saal der Manente-Abteilung im Altonaer Rathaus zu treffen.

Die Mitglieder der Manente-Abteilung sind ersucht, sich am 1. Oktober im Saal der Manente-Abteilung im Altonaer Rathaus zu treffen.

Die Mitglieder der Manente-Abteilung sind ersucht, sich am 1. Oktober im Saal der Manente-Abteilung im Altonaer Rathaus zu treffen.

Die Mitglieder der Manente-Abteilung sind ersucht, sich am 1. Oktober im Saal der Manente-Abteilung im Altonaer Rathaus zu treffen.

Die Mitglieder der Manente-Abteilung sind ersucht, sich am 1. Oktober im Saal der Manente-Abteilung im Altonaer Rathaus zu treffen.

Die Mitglieder der Manente-Abteilung sind ersucht, sich am 1. Oktober im Saal der Manente-Abteilung im Altonaer Rathaus zu treffen.

Die Mitglieder der Manente-Abteilung sind ersucht, sich am 1. Oktober im Saal der Manente-Abteilung im Altonaer Rathaus zu treffen.

Die Mitglieder der Manente-Abteilung sind ersucht, sich am 1. Oktober im Saal der Manente-Abteilung im Altonaer Rathaus zu treffen.

Turnen.

Schule für Gymnastik.

Die Turnvereine zur Kenntnis, daß vom 20. Oktober ab, abends 8 Uhr, in der Turnhalle des Arbeiter-Sportvereins in der Grottenstraße 10 Turnkurse stattfinden.

Freier Turn- und Sportverein Eidelbamm, Abteilung Hamm.

Die Mitglieder und Freunde unserer Bewegung, insbesondere die Eltern der bei uns turnenden Kinder, werden wir zum erstenmal auf einer am kommenden Sonntag, nachmittags 4 Uhr, in der Turnhalle der Eidelbamm-Abteilung stattfindenden Versammlung ersuchen.

Freier Turn- und Sportverein „Fichte“, Abteilung Eimsbüttel.

Allen Mitgliedern und Interessenten zur Kenntnis, daß unter Beteiligung am kommenden Sonntag.

Manente. Freie Turnerschaft Manente. Das diesjährige Wahlen-Eventualprogramm ist am 1. Oktober im Saal der Manente-Abteilung im Altonaer Rathaus bekannt gegeben.

Die Mitglieder der Manente-Abteilung sind ersucht, sich am 1. Oktober im Saal der Manente-Abteilung im Altonaer Rathaus zu treffen.

Die Mitglieder der Manente-Abteilung sind ersucht, sich am 1. Oktober im Saal der Manente-Abteilung im Altonaer Rathaus zu treffen.

Die Mitglieder der Manente-Abteilung sind ersucht, sich am 1. Oktober im Saal der Manente-Abteilung im Altonaer Rathaus zu treffen.

Die Mitglieder der Manente-Abteilung sind ersucht, sich am 1. Oktober im Saal der Manente-Abteilung im Altonaer Rathaus zu treffen.

Die Mitglieder der Manente-Abteilung sind ersucht, sich am 1. Oktober im Saal der Manente-Abteilung im Altonaer Rathaus zu treffen.

Die Mitglieder der Manente-Abteilung sind ersucht, sich am 1. Oktober im Saal der Manente-Abteilung im Altonaer Rathaus zu treffen.

Die Mitglieder der Manente-Abteilung sind ersucht, sich am 1. Oktober im Saal der Manente-Abteilung im Altonaer Rathaus zu treffen.

Die Mitglieder der Manente-Abteilung sind ersucht, sich am 1. Oktober im Saal der Manente-Abteilung im Altonaer Rathaus zu treffen.

Die Mitglieder der Manente-Abteilung sind ersucht, sich am 1. Oktober im Saal der Manente-Abteilung im Altonaer Rathaus zu treffen.

Die Mitglieder der Manente-Abteilung sind ersucht, sich am 1. Oktober im Saal der Manente-Abteilung im Altonaer Rathaus zu treffen.

Die Mitglieder der Manente-Abteilung sind ersucht, sich am 1. Oktober im Saal der Manente-Abteilung im Altonaer Rathaus zu treffen.

Die Mitglieder der Manente-Abteilung sind ersucht, sich am 1. Oktober im Saal der Manente-Abteilung im Altonaer Rathaus zu treffen.

Die Mitglieder der Manente-Abteilung sind ersucht, sich am 1. Oktober im Saal der Manente-Abteilung im Altonaer Rathaus zu treffen.

Die Mitglieder der Manente-Abteilung sind ersucht, sich am 1. Oktober im Saal der Manente-Abteilung im Altonaer Rathaus zu treffen.

Die Mitglieder der Manente-Abteilung sind ersucht, sich am 1. Oktober im Saal der Manente-Abteilung im Altonaer Rathaus zu treffen.

Advertisement for Seidenstoffe (Silk fabrics) and Kleiderstoffe (Clothing fabrics) with various fabric types and prices.

Advertisement for Messmer & Co. featuring a large 'Messmer & Co.' logo and text about their products.

Ca. 16000 Meter Bettsatin

eigener Bleiche und Veredelung in unseren bekannt guten Qualitäten

zum **Einheitspreis** von **M. 1⁸⁵** per Meter

Die Ware liegt im ersten Stock unseres Hauses verkaufsbereit.

Sie nehmen Ihr eigenes Interesse wahr, wenn Sie von diesem enorm billigen Angebot ausgiebigen Gebrauch machen.

Spezialhaus für Leib-, Bett- und Tischwäsche

Nebel & Sander

Hamburg, Graskeller 16 (am Rödingsmarkt)

Barmbeck, Wagnerstr. 2 Wandsbek, Hamburgerstr. 37 Harburg, I. Wilstorferstr. 11

Herbst- und Winter-Neuheiten

Damen-Mäntel
einfach und elegant
Kleider
Kostüme
Regenmäntel
Wäsche
Schuhe
Herren-Anzüge
in vielen Farben
Paletots
in großer Auswahl
und allen Preislagen
Regenmäntel
Hosen
Schuhe und Stiefel
Wäsche
Burschen-Anzüge u. Paletots
Kunden- u. Mädchenbekleidg.
alles auf

Kredit

kleinster Anzahlung
und
leichtester Abzahlung
Konfektionshaus
Millerntor m. b.
H.
40 Eckernförderstr. 40
neben Bahnhofs Zaubertüte

Radio-Literatur
führt in großer Auswahl die
Buchhandlung Auer & Co



Unsere Preise: Pfund
Alle feinste Meierel-Butter 1,90
Alle feinste Meierel-Butter 2,08
Alle feinste Meierel-Butter 2,16

Ungesalzene Teebutter allerfeinste Qualität Pfa. 2.12
Täglich frisch durch Eilwagen

Unsere **Margarine-Spezialmarken:**
Die Qualität in die, ges. gesch. Pfund 1,20
Alle feinste Tafelmargarine, ges. gesch. 1,10
Feinkost-Edel, ges. gesch. 1,00
Valera, ges. gesch. 0,90
Besonders empfehlenswert: Pfund 0,85
Flammant, eig. ges. gesch. etwas mehr für Tafel und Küche
Frischmilch, Pfund 0,80
Ueberzeugung, 1 Pfund-Paket, ges. gesch. 0,80
Feine Tafel, Pfund 0,70
Landwirts-Edel, Pfund 0,70
Prima Pfirsich, Pfund 0,5

Besuchen Sie uns auf der **3. hauswirtschaftlichen Ausstellung**
Zoostr. 14, bis 17. Oktober - Stand 138-140
Butter-Großhandlung Hammonia
Größte Butterspezialität Zentrale: Canalstr. 37-39
Norddeutschland.
Fernsprecher: Alster 2819, Elbe 972, Vulkan 2672, Merkur 1110.

Böllig ungetrocknete Volks-Ansage

Biographie Wilhelm II.

von Emil Ludwig

Preis in Ganzleinen 4,80 Mark

Buchhandlung Auer & Co.
Hamburg 36, Teichlandstraße 11-19
Filiale Gewerkschaftshaus und Buchertube
am Verdenort, Eidelg.

Bestellungen nehmen sämtliche Filialleiter und
Kolporteur des Hamburger Echo entgegen

Tauschgesch

Produktionswohnun-
nabe Stadtp., 2 Zimm.,
Keller, Boden, blattl.,
Sonnenlicht, Gas, elektr.,
Preisermittler W. A. 20,
geg. 3-4 Zimm., Boden 1,
Kaufsch. 2, 2-92, 288.81,
St. Götterstr. 44, 1.

Bekleidung

Auf Teilzahlung
Damenmäntel,
Kostüme, Kleider,
Regenmäntel.
Robert Neben & Co.,
Kaiser Wilhelmstr. 115.

Auf Teilzahlung

Pelze
in großer Auswahl.
Robert Neben & Co.,
Kaiser Wilhelmstr. 115, Hpt.

Auf Kredit

Wäsche, Mäntel,
gefeilte Hüte,
Regenmäntel,
Mantel-Anzüge.
Fabian,
102 Steinbamm 102.

Hier

sind unsere Preise!
Manchester-Anzüge,
braun oder silbergrau,
in großer Qualität
27,50, 25,50, 20,-
Hosen, 12,50, 10,-
Herren-Anzüge, mod.
gute Qualitäten, 99,50
42,-, 35,50, 30,-
reiner Wolle, auf
Kohlsaat u. Lein, 65,-
gestreift, nur 65,-
extra stark, 9,95
Hosen 4,95, 3,95
Regenmäntel und Winter-
mäntel, Lodenjoppen, einz.
Jacken, Hosen sportbillig

Hamburger

Bekleidungs-Lager
A. L. T. N. A.
109 Gr. Bergstraße 109
Hochparterre.

Mantel- Anzüge

in wirklich gut. Qualität
braun oder silber- 20,-
grau 27,50, 25,50 20,-
Hosen, 12,50, 10,-
extra stark, 4,95 9,95
Kleinsize Jacken,
Hosen, Lodenjoppen
sportbillig.
Zünder, Brunerstr. 24, 1.
beim Meiberg.

Pelze

aller Art,
Büchse und Wägen,
eigene Anfertigung,
Fisch, Seilerstraße 21.
Kleinsize, u. Garb-
man u. Gummibüchse,
u. neneim Zuchtblill,
abg. Klein, 31 Landstr. 82.

Achtung!

Morgen
eröffnen
wir ein
Kreditgeschäft

in
**Herren-, Damen-,
Kinder- u. Berufs-
Bekleidung**

unser
Grundsatz:
Große Auswahl
Prima Qualitäten
billigste Preise

Kleine Anzahlung
bequeme Raten

Bekleidungs-Kredithaus

Barmbeck-Uhlenhorst G. m. b. H.
Herderstraße 39

Musik

Bandonsios,
mit u. ohne Orgel
Bandonion, Musikinstrumente
empfiehlt **Niederst,**
Hamburg 19, Spentier-
straße 4, 1. u. 2. Stock,
weinihler Bandonion-
unterricht wird erteilt.

Valencia

auf Schallplatten
nur 95 %
**Musik-Haus
Grossmann**
Hamburg-Altona

„Ich hab' mein Hertz in Heidel- berg verloren“

auf Schallplatten
2 Mk.
**Musik-Haus
Grossmann**

Wo sind Deine Haare August?

auf Schallplatten
doppelseitig
2 Mk.
**Musik-Haus
Grossmann**

Schallplatten

von 50 % an
**Musik-Haus
Grossmann**
Hamburg:
Altona Steinweg 56
Silbersackstraße 66
Mittelstraße 71
Altona:
Gr. Bergstraße 76
Schallerblatts

10 Eichen-Planos

eigener Fabrik
vorzügliche Qualität, in
Verarbeitung, verschied.
Ausstattungen ab 1100,-
zu verkaufen.
Teilzahlung gestattet.
Emil Trübger
Rödingsmarkt 73.

Vermischtes

Suche
Befanntlich m. mäßig.
Glaschleibermaler,
der bei mir kleine Auf-
träge in den Ober-
stunden anfertigt. 90-
beres Speerstr. 20, IV.

Bücher kauft

Herrmann, Weidstr. 77.
Volltate genügt.
Achtung, Bubiopfl
Kleiner 0,50 A
Wolken 0,75 A
Bücher, Jentischtr. 50.

Damen als Modelle

zum 0,10 A. Bubiopfl
Schneider genügt.
Befanntlich 0,10 A.
Auf Teilzahlung
Zill, und
Kühler, Gröden
Büchsen
Steppen
Robert Neben & Co.,
Götterstr. 9, Opt.

Blechmantelöfen

u. Bl. 14 an
Kanonöfen
u. Bl. 28, 30 an
Verierung
frei Haus in
Grö. Hamb.
Prinz,
Altona, St.
Johannis-
straße 66.

Gerben, färben, Blenden u. Reinigen

von Fellen und Woll-
schafen aller Art.
E. Hendei.
Gumby, 22. Steinb. u. 22.
Kauf von Fellen.

Ein Vogel im Heim Erfreut Gross u. Klein!

Waldvögel
in grosser Auswahl
von Mk. 1.50 an.
Gr. russische Stieglitz,
Zeisige, Buchfinken,
Hänflinge etc.
Harzer Kanarienhähne
tadellose Roller
Stück von Mk. 9.50 an
mit 14tägiger Garantie für Gesang.

Vogelkäfige
zu besonders billigen Preisen
in Riesenauswahl.
H. Fockelmann
Mönckebergstr. 13 (Mitte der Strasse)
Alter Steinweg 26 (Ecke Wexpassage)
Beim Strohhans 69.

Stellenangebote.

Die gute Musik
ist die Trägerin aller Festheide.
Die gute Musik
Orchester (Streich-Bias-Musik)
Essenble, Jazz sowie Blasinstrumenten
und Harmonikspieler. Nur leistungs-
fähige Berufsmusiker vermittelt der
Deutsche Musiker-Verband
Feldstraße 28, 1. 2000 Mitglieder.
Hansa 2466 und Hansa 146.

Unsere Fleischpreise

Frisches Fleisch aus eigenen Schlachtungen

Ochsenfleisch		Schweinefleisch	
	Pfund		Pfund
Suppenfleisch	0,86/0,96	Schinken	1,30
Bratfleisch	1,20	Schulter	1,30
Roastbeef	1,26	Bauch	1,30
Gulasch	1,44	Flomen	1,04
Rollefleisch	1,48	Karbonade	1,60
Beefsteak	1,80	Nackten	1,56
Murbebraten	2,10	Murbebraten	2,20
Ochsenhack	1,00	Schnitzel	2,20
Beefsteakhack	1,44	Rispein	0,52
Stückenfleisch	0,36	Eisbein	0,56
Knochen	0,20	Schnauzen und Pioten	0,34
Leber	1,20	Leber	1,50
Hammelfleisch		Kalbfleisch	
Kochfleisch	1,04	Frikasseo	1,52/1,68
Rücken	1,04	Blatt	1,64/1,84
Karbonade	1,16	Keule, Rücken	1,84/2,12
Keule	1,16	Karbonade	1,96/2,32
Talg	0,80	Steak	2,60/3,20
		Leber	2,40

Frisch eingefrorenes Fleisch feinsten Qualität

Ochsenfleisch		Hammelfleisch	
	Pfund		Pfund
Suppenf.	0,40/0,50/0,60	Kochfleisch	0,80
Bratfleisch	0,70	Rücken	0,80
Roastbeef	0,80	Karbonade	0,88
Gulasch	0,80	Keule	0,88
Rollefleisch	1,04	Ochsenleber	0,80
Beefsteak	1,08		
Murbebraten	1,60		
Ochsenhack	0,64		
Beefsteakhack	0,96		
Knochen	0,20		

PRODUKTION
Vom 14. bis 17. Oktober, von morgens 10 Uhr bis abends 7 Uhr
sind unsere Fleischwaren ausgestellt auf der
Hauswirtschaftlichen Ausstellung im Zoo, Stand 13

Ata
Henkel's
Scheuerpulver

in handlicher
Streuflasche!

Sichert sparsamste Verwendung

Sie erhalten gleich mit
bei kleiner Anzahlung
u. bequemer Ratenzahlung

Winter-Mäntel
Gehrock-Paletots
Anzüge, Regenmäntel
Smoking, Frack, u. Tanz-Anzüge
Stoff u. Verarbeitung Maßersatz
Preise bekannt billig
Auswahl unerreich.

Gehrls
Größtes Speziallager
in Herrenbekleidung
Hamburg-Eilbeck
Wandsbeker Chaussee 217, Hdpf.

BETTEN
Bettwäche
Stoppdecken
BAER
Grindelberg 7, Hdpf.

15 Mt. Anzahlung
Cofas
Gehrock-Paletots
Anzüge, Regenmäntel
Smoking, Frack, u. Tanz-Anzüge
Stoff u. Verarbeitung Maßersatz
Preise bekannt billig
Auswahl unerreich.

Möbel
Herr. Zim., Epl. 280
Speisestube, 300
Stuhlgarnitur, 345
Nachtstuhlgarnitur, 180
Schlafzimmer, 645
epl. Tisch
S o l o n n e
Schulterblatt 69, 1.

Metallbetten,
modernes No. 2.
Kredit-Haus
F. M. Schmidt
78, 1. Steinbamm 78, 1.

Betten
90/108 37 mm R. 30,-
90/108 37 mm R. 33,-
90/108 37 mm R. 36,-
Betten
Lagerverk.
W. Blass,
Eilbeckstraße 41.

Rücken
in weiß und naturfarbt
Anzahl. ... 20-40 A.
Kübel-Hanne,
Bantstraße 119/121.

Blechmantelöfen
u. Bl. 14 an
Kanonöfen
u. Bl. 28, 30 an
Verierung
frei Haus in
Grö. Hamb.
Prinz,
Altona, St.
Johannis-
straße 66.

**Gerben, färben,
Blenden u. Reinigen**
von Fellen und Woll-
schafen aller Art.
E. Hendei.
Gumby, 22. Steinb. u. 22.
Kauf von Fellen.